



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
des 2-Fächer-Bachelorstudiengangs und des
Masterstudiengangs

GESCHLECHTERFORSCHUNG

Wintersemester 2024/25

Inhaltsverzeichnis

Das Studienfach Geschlechterforschung	1
Ansprechpartner*innen	1
Fachgruppe Geschlechterforschung	3
PONS – Mobilität im Studium	4
Studieninformation Bachelor	5
<i>Aufbau des Studiums (PO ab 2022)</i>	5
<i>Aufbau des Studiums (PO bis 2021)</i>	8
Studieninformation Master (PO ab 2022)	10
<i>Aufbau des Studiums (Infos in der Studienordnung) mit 78 Credits</i>	10
<i>Aufbau des Studiums (Infos in der Studienordnung) mit 42 Credits</i>	15
Studieninformation Master (PO bis 2021)	19
<i>Aufbau des Studiums (Infos in der Studienordnung) mit 78 Credits</i>	19
<i>Aufbau des Studiums (Infos in der Studienordnung) mit 42 Credits</i>	21
<i>Veranstaltungen im Wintersemester von A-Z</i>	22
African American Autobiography	22
Bachelorforum	23
Begleitseminar: Geschichte und Gegenwart der Geschlechterverhältnisse	24
Begleitseminar: Geschlecht in öffentlichen und wissenschaftlichen Debatten	25
Beyond the binary – Queere Identitäten und Geschlechtervielfalt	26
Das lange 19. Jahrhundert der Frauen	27
Der Artusroman. Ritter – Dame – Hof – Gesellschaft im höfischen Erzählen	28
Diversität und Differenz in der postnationalsozialistischen Migrationsgesellschaft – Ein soziologischer Reflexionsraum	29
doing law – Praktiken, Prozesse und Politiken von Recht. Einführung in die Rechtsanthropologie	30
Einführung in die Geschlechterforschung	31
Einführung in die sozialwissenschaftliche Männlichkeitsforschung	32
Einführung Westafrika, mit Niger im Fokus (S+BK)	33
El cuento femenino en Hispanoamérica	34
Feministischer Lesekreis 8.0	35

Feministische Perspektiven auf den Synodalen Weg. Auf- und Umbrüche in der römisch-katholischen Kirche .	36
Feministische Standpunkt-Theorie und Standpunkt-Epistemologie.....	37
Forschungswerkstatt für BA.....	38
Frauen im konfessionellen Zeitalter.....	39
Fürstinnen als Agentinnen des Kulturtransfers.....	40
Gender and Development.....	41
Genderbeziehungen in der indischen Literatur	42
Gendered agency in Muslim societies – Public discourses and lives experiences	43
Gender Kompetenz I	44
Geschlecht im Kontext von Gesundheit und Sport	45
Gleichstellungspolitik, Gender Mainstreaming und Diversity Management	46
Inequality, Precarity and Poverty in Rich Societies: What Role for the (Welfare) State?	47
Inter- und transdisziplinäre Perspektiven auf Geschlechterforschung.....	48
Islam, Feminismus und Bildung.....	49
Kein Zuhause in Deutschland: Armut, Migration, Wohnungslosigkeit	50
Kunst und Aktivismus.....	51
Lateinamerikanische Autorinnen der Moderne.....	52
Lefo I: Familienpolitik, Erwerbsverlauf und Geschlechterungleichheit.....	53
Lehrforschung 1: Revolution in den Köpfen - genderinklusive Sprache als Forschungsgegenstand	54
Liebe, Sex und Gender in skandinavischen Klassikern	55
Marxistische Krisentheorie	56
Masterforum Geschlechterforschung.....	57
Märchenland für alle – Geschlechterrollen in der ungarischen Gesellschaft und in der ungarischen Kinderliteratur.....	58
Migration and emotions + Mobilität und Identität (BK)	59
Musikerinnen und Mobilität im langen 19. Jahrhundert	60
Musik um Christina von Schweden	61
Mythische Entwürfe von Identität: Friedrich von Schwaben.....	62
Praktiken und Interventionen der Geschlechterforschung.....	63

Praxis der empirischen Sozialforschung – Bildungserleben und Corona-Pandemie	64
Praxis der qualitativen Sozialforschung	65
Queere Texte aus Portugal.....	66
Queer Perspectives in Asian American Poetry	67
Querlesen: Lesegruppe zu Kunst, Feminismus und Wissenschaftskritik	68
Religion(en) im nachpharaonischen/koptischen Ägypten: Frauen, Gender und Religion	69
Ringvorlesung: Geschichte und Gegenwart der Geschlechterverhältnisse	70
Ringvorlesung: Geschlecht in öffentlichen und wissenschaftlichen Debatten	71
Sport und Geschlecht aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, Gr. 1.....	72
Sport und Geschlecht aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, Gr. 2.....	73
Sport und Geschlecht im Kontext körperbezogener Normen, Gr. 1	74
Sport und Geschlecht im Kontext körperbezogener Normen, Gr. 2	75
Symbole des Weiblichen? Arbeit mit einer besonderen Sammlung.....	76
Theoretische Perspektiven der Diversitätsforschung	77
Ungleichheiten als soziale und politische Herausforderung	78
Videokunst in der Kunstsammlung (Forschungsseminar)	79
Wikipedia diversifizieren.....	80
Women in China.....	81

Das Studienfach Geschlechterforschung

Das Studium der Geschlechterforschung befasst sich aus interdisziplinärer Perspektive mit der Kategorie Geschlecht. Diese bestimmt die menschliche Denk- und Wissenssysteme sowie gesellschaftliche, politische, ökonomische und kulturelle Organisationsformen. Aus der Sichtweise unterschiedlicher Fächer und Fachgebiete werden grundlegende Kenntnisse zur sozio-kulturellen Konstruktion von Geschlecht vermittelt. Darüber hinaus werden verschiedene Dimensionen des Geschlechterverhältnisses – Gleichheit, Differenz, Hierarchie – in Geschichte und Gegenwart in den Blick genommen. Die historischen, gesellschaftlichen und biographischen Auswirkungen der jeweiligen Konstruktionen von Geschlechtlichkeit werden bearbeitet, um das Verständnis von Mensch, Gesellschaft und Natur kritisch zu reflektieren.

Die interdisziplinäre Struktur des Faches ermöglicht den Studierenden über die engen Fächergrenzen hinaus, Perspektiven und Methoden vieler Disziplinen miteinander zu verknüpfen und einen kritisch-reflexiver Blick gegenüber den traditionellen Wissenschaften zu gewinnen. Es gilt, die zumeist unsichtbaren Fäden, die von einer Disziplin zur anderen gewoben werden, zu entziffern und zu erforschen. Aus intersektionaler Perspektive werden weitere soziale Kategorien wie soziale Positionierung, Sexualität, race/Ethnizität und Alter mit der Kategorie Gender in Beziehung gesetzt und analysiert.

Ansprechpartner*innen

Mitarbeiter*innen des Studienfachs Geschlechterforschung:

Helga Hauenschild

Dr. Johanna Leunig

Dr. Corinna Schmechel

Dr. Julia Gruhlich

Areti-Kristin Bouras

Studentische Hilfskräfte und Tutor*innen:

Paula Schwab

Lea-Henrike Garleff

Joana Fuchs

Mats Maaß

Hannah Nickl

Fachstudienberatung und Informationen:

**Koordinationsstelle Geschlechterforschung
der Georg-August-Universität Göttingen**

Helga Hauenschild

Platz der Göttinger Sieben 7

Verfügungsgebäude (VG), Raum 0.107

37073 Göttingen

Tel.: 0551/39-29457

E-Mail: hhauens@uni-goettingen.de

offene Sprechstunde: immer dienstags, 9:30-11:30 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Homepage: <http://www.geschlechterforschung.uni-goettingen.de>

Post- und Lieferadresse:

Platz der Göttinger Sieben 1

37073 Göttingen

Informationen und Einblicke ins Studium via Instagram:

<https://www.instagram.com/gefo.goe/>

Fachgruppe Geschlechterforschung

Über uns

Die Fachgruppe Geschlechterforschung ist ein Zusammenschluss von Bachelor- und Masterstudierenden der Geschlechterforschung.

Wir kümmern uns um die Angelegenheiten der Studierenden. Wer Fragen zum Studienfach Geschlechterforschung hat, ist bei uns grundsätzlich richtig. Wir verfolgen und besprechen die Anliegen des Studienfaches. Unser Ziel ist es, dass das Studium unter optimalen Bedingungen gestaltet wird. Hierfür erfolgt stets ein Austausch mit den Lehrenden des Faches.

Außerdem organisieren wir Veranstaltungen jeglicher Art. In den vergangenen Semestern gab es immer wieder Vortragsreihen und Workshops zu verschiedenen Themen. Der Austausch der Studierenden untereinander ist für uns ebenfalls eine Herzensangelegenheit. Ein feministischer Stadtrundgang, gemeinsame Theaterbesuche oder ein Bastelnachmittag während der Orientierungsphasen gaben hierfür stets die passende Gelegenheit.

Kontakt

Als Fachgruppe stehen wir Studierenden für Fragen oder Probleme das Studium betreffend jederzeit zur Verfügung. In diesem Fall kannst Du uns gerne per Mail fg.gefo@uni-goettingen.de oder Instagram (https://www.instagram.com/gefo_fachschaft_goe/) kontaktieren.

Wenn Du eigene Ideen hast oder einfach nur herausfinden willst, wie die Uni von innen organisiert ist, dann schau doch mal bei einem unserer wöchentlichen Plena vorbei! Unseren Plenumstermin legen wir jedes Semester neu fest, schreib uns also gern per Mail oder Instagram, um den aktuellen Termin zu erfahren.

Des Weiteren haben wir einen Discord-Server eingerichtet, auf dem ihr euch mit uns und natürlich auch untereinander austauschen könnt, dort werden auch die Protokolle unserer wöchentlichen Sitzungen hochgeladen werden. Hier der Link: <https://discord.gg/UbhwnNp5P7>

Außerdem haben wir einen E-Mail-Verteiler, über den wir euch über anstehende Veranstaltungen informieren und einmal im Monat versenden wir darüber auch ein Newsletter mit aktuellen Veranstaltungstipps. Wenn ihr diesem Verteiler beitreten möchtet, folgt einfach diesem Link: <https://listserv.gwdg.de/mailman/listinfo/gefo-goe>

Wir freuen uns auf euch!

PONS – Mobilität im Studium

Das Studienfach Geschlechterforschung bietet Studierenden des Bachelor- und Masterstudiengangs die Möglichkeit an einem Mobilitätsprogramm **innerhalb Deutschlands** teilzunehmen. Der Aufenthalt kann **von einem bis maximal zwei Semestern** wahrgenommen werden. In einem Learning Agreement werden vorab die Module mit der Heimatuniversität und der Zieluniversität abgeglichen, damit die entsprechenden Leistungen erbracht werden können. Dabei ist gewährleistet, dass keine Studienzeit verloren geht.

Wozu PONS?

Der Studienaufenthalt an einer anderen Hochschule gibt den Studierenden die Möglichkeit, spezifische Vertiefungen oder Spezialisierungen in die Ausbildung zu integrieren, sich wissenschaftlich zu vernetzen und einen Einblick in unterschiedliche Forschungsschwerpunkte zu erhalten.

Derzeitige Partneruniversitäten:

Bielefeld
Bochum
Frankfurt
Oldenburg

Mit weiteren Universitäten stehen wir bereits in Kontakt. Den aktuellen Stand können Sie jederzeit erfragen.

Bei Fragen zu PONS wenden Sie sich bitte an die Koordinationsstelle Geschlechterforschung (hhauens@uni-goettingen.de).

Studieninformation Bachelor

Aufbau des Studiums (PO ab 2022)

Aufbau des Studiums

Es müssen insgesamt 66 Credits durch den Abschluss der folgenden Module erworben werden:

Pflichtmodule (38 CP):

B.GeFo.100: Einführung in die Geschlechterforschung: Die Studierenden erhalten grundlegende Kenntnisse der Kategorie Geschlecht, zentraler Themen und Fragestellungen der Geschlechterforschung im Kontext nationaler und internationaler Diskurse.

B.GeFo.200: Geschichte und Gegenwart der Geschlechterverhältnisse: Die Studierenden erhalten Kenntnis der historischen Dimensionen von Geschlecht, Geschlechterwissen und Geschlechterverhältnissen, die sie in Beziehung zu aktuellen Fragestellungen und Positionierungen der Geschlechterforschung setzen.

B.GeFo.300: Sozial- und kulturwissenschaftliche Zugänge: Die Studierenden erhalten einen ersten Einblick in epistemische Grundfragen der Geschlechterforschung und lernen Forschungszugänge aus Sichtweise unterschiedlicher Fächer und Fachgebiete kennen.

B.GeFo.400: Theoretische Perspektiven der Geschlechterforschung: In diesem Modul erwerben die Studierenden Grundkenntnisse über zentrale Begriffe der und theoretische Zugänge zur Geschlechterforschung. Sie trainieren die unterschiedlichen Theorien miteinander zu vergleichen und ihre jeweiligen Stärken und Schwächen gegeneinander abzuwägen. Zudem erlernen sie zu reflektieren, welche Analyseperspektiven für welche Probleme in der Geschlechterforschung angemessen sind.

B.IMMS.10: Einführung in die empirische Sozialforschung: Die Studierenden kennen die Vorgehensweisen bei empirischen Untersuchungen in den Sozialwissenschaften. Sie haben Kenntnisse über wissenschaftstheoretische Grundlagen der Sozialforschung, Erhebungs- und Auswertungsmethoden und die methodologische Diskussion über Gemeinsamkeiten und kennen Unterschiede sowie Möglichkeiten und Grenzen der Integration qualitativer und quantitativer Sozialforschung. Sie erwerben erste forschungspraktische Kompetenzen sowie Kenntnisse über den Forschungsprozess von der Entwicklung von Arbeitshypothesen, über die Instrumentenentwicklung, Pretest und Haupterhebung (quantitative Methoden) und Kenntnisse über den qualitativen Forschungsprozess und Methoden offener Verfahren der Datengewinnung und -auswertung (qualitative Methoden).

Wahlpflichtmodule (24 CP) (vier aus sechs wählen):

B.GeFo.610: Geschlecht, Körper und Sexualität: Die Studierenden erhalten Einsicht und Grundkenntnisse in verschiedene theoretische Konzeptionen von Körpern, Körperlichkeit und Sexualitäten

B.GeFo.620. Geschlecht, Individuum und Gesellschaft: Die Studierenden können soziale Prozesse in ihrer Entstehung, Reproduktion und Veränderung beschreiben und analysieren. Sie erwerben die Fähigkeit soziale Beziehungen als Bedingungen und Ergebnis sozialen Handelns, gemeinschaftlicher und gesellschaftlicher Strukturen und Institutionen zu begreifen und kritisch zu hinterfragen. Sie wissen wie Geschlechterkonstruktionen in unterschiedlichen Disziplinen konzipiert werden und kennen die analytischen Implikationen dieser unterschiedlichen Perspektiven. Sie kennen Bedingungen und Faktoren, die auf Geschlechterkonstellationen wirken (Macht und Herrschaft, Über-

und Unterordnung, Egalität und Hierarchie). Sie analysieren Geschlechterkonstruktionen als Kategorie sozialer Ungleichheit sowie das Zusammenwirken unterschiedlicher gesellschaftlicher Ungleichheitsachsen (u.a. race, class, gender) und die Folgen für soziale Entwicklungen formulieren. Sie können auf der Basis der erworbenen Fähigkeiten aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen/Krisen erkennen und Veränderungspotenziale beschreiben.

B.GeFo.630: Geschlecht, Arbeit und Wirtschaft: Die Studierenden erhalten Einblick in die Interdependenz der Kategorie Geschlecht mit spezifischen Themenfeldern der Ökonomie, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik.

B.GeFo.640: Geschlecht, Macht und Herrschaft: Einsicht und Grundkenntnisse in folgenden Bereichen: Konstellationen von Macht und Herrschaft, Egalität und Hierarchie im Schnittpunkt von Geschlecht, Klasse, Ethnie und „Rasse“, Geschlechterkonstruktionen im Rahmen des politischen Systems, Regulierung männlicher und weiblicher Lebenschancen im internationalen und nationalen Bereich und Geschlechtsspezifisch sozialpolitischer Konzepte, Soziale, kulturelle und historische Bedingungen geschlechtsspezifischer und Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im politischen Raum und deren Institutionalisierung.

B.GeFo.650: Geschlecht, Kultur(en) und Religion(en): Die Studierenden werden befähigt, Geschlechterdiskurse, -verhältnisse, -beziehungen und -stereotype im Kontext historischer, kultureller und religiöser Rahmenbedingungen anhand unterschiedlicher Quellenarten zu analysieren. Sie lernen die Konstruktion und Repräsentation von Geschlecht und Geschlechterordnungen in medialen Erzeugnissen verschiedener Epochen und Regionen zu analysieren und die Prozesse zu interpretieren, die zur Festschreibung, Wandel oder Hinterfragung solcher Konstruktionen beitragen. Damit werden sie in die Lage versetzt, Geschlechterdiskurse, -verhältnisse, -beziehungen und -stereotype in Abhängigkeit von historischen, kulturellen und religiösen Rahmenbedingungen zu reflektieren und erwerben die Kompetenz, die Geschlechterperspektive im inter- wie im transdisziplinären Kontext anzuwenden.

B.GeFo.660: Geschlecht, Sprache und Medien: Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die durch Sprache vermittelten geschlechtsspezifischen Denkmuster und deren Bedeutung für Lebensentwürfe und Identitätskonzepte.

Zudem muss **eines der folgenden Module** im Umfang von insgesamt **4 CP** erfolgreich absolviert werden:

B.Sowi.3: Basiswissen sozialwissenschaftlichen Arbeitens: Die Studierenden erwerben in diesem Modul grundlegende Kenntnisse des (sozial-)wissenschaftlichen Arbeitens. Sie lernen Kernmerkmale der (Sozial-)Wissenschaften kennen: hinsichtlich derer Erkenntnisweisen, Wissensproduktion und Gütekriterien sowie sich daraus ergebende wissenschaftsethische Prinzipien (u. a. Rezeptionsgebot, Kritikgebot, Respekt vor dem geistigen Eigentum anderer) und Verpflichtungen hinsichtlich der Guten Wissenschaftlichen Praxis (GWP). Darüber hinaus erweitern sie sowohl ihr Wissen als auch ihre praktischen Fähigkeiten und methodischen Kompetenzen insbesondere in Bezug auf die systematische, fachspezifische Recherche; Rezeption wissenschaftlicher Texte; Verarbeitung und Wiedergabe/Zitation von Fachliteratur; gängige akademische Textsorten; Vorbereitung und Durchführung von Präsentationen und Referaten und bekommen nachhaltige und effektive Lernstrategien an die Hand.

B.Sowi.4: Basiswissen sozialwissenschaftliches Schreiben – die erste schriftliche (Haus-)Arbeit: Aufbauend auf den Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten wenden die Studierenden in diesem Modul grundlegende akademisch-literale Kompetenzen an: Das wissenschaftliche Schreiben wird

begleitend zum Verfassen einer (längeren) schriftlichen Studienleistung (wie z. B. wissenschaftliche Hausarbeit, Literaturübersicht, Referatsausarbeitung, Essay u. ä.) schreibprozessorientiert und mithilfe von schreibdidaktischen Übungen umgesetzt. Studierende erwerben somit Schreibprozesswissen und üben die Schritte des Planens, Vorschreibens und Überarbeitens wissenschaftlicher Texte. Mithilfe dieser Kenntnisse und Fähigkeiten können Studierende selber Strategien entwickeln, um ihre wissenschaftlichen Schreibprozesse strategisch zu gestalten und effektiv zu steuern, Probleme zu erkennen und diese durch das erlernte Vorwissen selbstständig zu meistern.

Im Zwei-Fächer-Bachelor müssen Sie sich entscheiden, in welchem der beiden Studienfächer Sie das Profil belegen möchten. Sofern Sie das **Profil im Umfang von 18 CP** in der Geschlechterforschung absolvieren wollen können Sie sich zwischen dem fachwissenschaftlichen oder dem anwendungsbezogenen Profil entscheiden. Mehr Informationen unter:

<https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/3c52927e7331258e86f008702759235a.pdf/GeFo%20AM2022.pdf>

Wird das **Verfassen der Bachelorarbeit im Studienfach „Geschlechterforschung“** angestrebt, ist folgendes Modul im Umfang von 4C erfolgreich zu absolvieren:

B.GeFo.500: Bachelorarbeitsforum: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit aufgrund ihres theoretischen und methodischen Fachwissens ein adäquates Konzept für eine wissenschaftliche Abschlussarbeit erstellen, präsentieren und argumentativ verteidigen, die Konzepte der anderen Studierenden in konstruktiver Weise zu diskutieren und zu kritisieren, relevante fachspezifische Theorien, Konzepte und Methoden auf ausgewählte Forschungsfragen anwenden und sind fähig, sich eigenständig den neusten Forschungsstand aus ausgewählten Bereichen anzueignen und kritisch zu reflektieren.

Wird das Verfassen der Bachelorarbeit im zweiten Studienfach angestrebt, ist dieses Wahlpflichtmodul im Umfang von 4 CP erfolgreich zu absolvieren.

Darüber hinaus sind im Bereich der Schlüsselkompetenzen 18 CP zu absolvieren.

Weiterführendes Studium

Seit dem Wintersemester 2011/2012 bietet die Universität Göttingen auch einen viersemestrigen Masterstudiengang Geschlechterforschung an und bietet den Studierenden damit die Möglichkeit einer forschungsorientierten Weiterbildung. Nach einem erfolgreichen Master-Abschluss kann das Studium der Geschlechterforschung im Rahmen eines Promotionsstudiengangs der Sozialwissenschaftlichen Fakultät fortgeführt werden und damit der Übergang in eine wissenschaftliche Karriere ermöglicht werden.

Aufbau des Studiums (PO bis 2021)

Aufbau des Studiums

Es müssen insgesamt 66 Credits durch den Abschluss der folgenden Module erworben werden:

Pflichtmodule (22 CP):

B.GeFo.01: Theorien der Geschlechterforschung: Es werden Grundkenntnisse über theoretische Zugänge vermittelt, die die Bedeutung der Kategorie Geschlecht in sozialen, politischen, rechtlichen und wissenschaftlichen Zusammenhängen analysieren.

B.GeFo.02: Methoden der Geschlechterforschung: Hier werden Kenntnisse über qualitative und quantitative Methoden der Geschlechterforschung vermittelt und gleichzeitig die Fähigkeit diese Methoden kritisch zu beurteilen und zu hinterfragen.

Wahlpflichtmodule (30 CP) (drei aus fünf wählen):

B.GeFo.03: Konzepte von Körper und Individuum: Studierende erwerben Grundkenntnisse über die biographischen und lebensweltlichen Zusammenhänge von Körper, Körperlichkeit und Geschlecht, sowie deren sozialen, kulturellen und historischen Deutungen.

B.GeFo.04: Soziale Beziehungen: Es werden Kenntnisse darüber vermittelt, wie Geschlechterkonstruktionen in unterschiedlichen Disziplinen konzipiert und analysiert werden und die Instrumente und Maßnahmen, welche auf Geschlechterkonstellationen einwirken.

B.GeFo.05: Arbeit, Wirtschaft und materielle Kultur: Hier erfolgt die Vermittlung von Kompetenzen, die Segregation des modernen Arbeits- und Ausbildungsmarktes, die Strukturen sozialer Ungleichheit in Bildung und Ausbildung und die geschlechtsspezifische Wirkung von Professionalisierungsprozessen zu analysieren und kritisch zu hinterfragen

B.GeFo.06: Politische Kultur und soziopolitische Systeme: Es werden grundlegende Kenntnisse der Geschlechterkonstruktionen im Rahmen politischer Systeme, mit Mechanismen der Integration und des Ausschlusses sowie mit geschlechtsspezifischen Bedingungen und Formen der politischen Partizipation und Sozialisation vermittelt.

B.GeFo.07: Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und Wissenssysteme: Hier werden Kenntnisse über die durch Sprache, Kunst, Literatur, Massenmedien und religiöse Mythen/Rituale vermittelten geschlechtsspezifischen Denkmuster und deren Bedeutung für Lebensentwürfe und Identitätskonzepte in verschiedenen Epochen und Kulturen vermittelt.

Wahlmodul (14CP):

Aus den Studienfach Geschlechterforschung beteiligten Fächern, müssen wenigstens **14 CP** im Bereich der frei wählbaren Module aus der einzelnen Studienfächern erbracht werden, welche weitere Einblicke in fachspezifische Theorien und Methoden geben können.

Im Zwei-Fächer-Bachelor müssen Sie sich entscheiden, in welchem der beiden Studienfächer Sie das Profil belegen möchten. Sofern Sie das **Profil im Umfang von 18 CP** in der Geschlechterforschung absolvieren wollen können Sie sich zwischen dem fachwissenschaftlichen oder dem anwendungsbezogenen Profil entscheiden. Mehr Informationen unter:

<https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/dd6aa47f9b459367ac03ad7df336986c.pdf/GeFo%20AM2020.pdf>

Darüber hinaus sind im Bereich der Schlüsselkompetenzen 18 CP zu absolvieren.

Weiterführendes Studium

Seit dem Wintersemester 2011/2012 bietet die Universität Göttingen auch einen viersemestrigen Masterstudiengang Geschlechterforschung an und bietet den Studierenden damit die Möglichkeit einer forschungsorientierten Weiterbildung. Nach einem erfolgreichen Master-Abschluss kann das Studium der Geschlechterforschung im Rahmen eines Promotionsstudiengangs der Sozialwissenschaftlichen Fakultät fortgeführt werden und damit der Übergang in eine wissenschaftliche Karriere ermöglicht werden

Studieninformation Master (PO ab 2022)

Aufbau des Studiums (Infos in der Studienordnung) mit 78 Credits

Pflichtmodule (46 CP):

M.GeFo.01: Inter- und transdisziplinäre Perspektiven auf Geschlechterforschung: Die Studierenden werden befähigt, die interdependenten/intersektionalen Verschränkungen der Kategorie Geschlecht mit anderen Macht-/ Ungleichheitsverhältnissen in verschiedenen historischen, kulturellen, transnationalen und gesellschaftlichen Kontexten zu erkennen und zu analysieren. Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse über theoretische Entstehungskontexte, Grundlagen sowie Strömungen und gegenwärtige Erweiterungen und Aktualisierungen feministischer Ansätze und Geschlechterforschungen. Des Weiteren lernen die Studierenden, Reichweite, Bezüge sowie interne Kritiken von verschiedenen Theorien und Methoden der Gender Studies und feministischer Ansätze vertiefend reflektieren und kritisch zu diskutieren und einzuordnen. Die Studierenden sind umfassend mit der Kategorie ‚Geschlecht‘ als Analyseinstrument vertraut und können mit dieser wissenschaftskritisch und problemorientiert arbeiten.

M.GeFo.02: Vertiefende theoretische Perspektiven der Geschlechterforschung: Die Studierenden verstehen vertieft die zentralen theoretischen Positionen der Geschlechterforschung in Geschichte und Gegenwart, die eine fächerübergreifende Basis des Studiums bilden. Dazu gehören aktuelle intersektionale Ansätze konstruktivistischer und poststrukturalistischer Theorie, die von den Gender Studies und Queer Studies hervorgebracht wurden, wie auch die Rekonstruktion feministischer Theorie und theoretischer Konzepte der Männer- und Männlichkeitsforschung. Die Studierenden identifizieren die Kategorie ‚Geschlecht‘ als Analyseinstrument verschiedener theoretischer Entwicklungen. Mit den erworbenen Kenntnissen beurteilen sie wissenschaftskritisch und problemorientiert die theoretischen Positionen der Geschlechterforschung.

M.GeFo.03: Geschlecht in öffentlichen und wissenschaftlichen Debatten: Identifikation und Dokumentation von einschlägigen Debatten. Untersuchung dieser Debatten: Wo wird wann von wem warum, in welcher Form, mit welcher Absicht und mit welchen Ergebnissen „Geschlecht“ thematisiert? Gibt es Unterschiede der Thematisierung von Geschlecht in der öffentlichen Debatte und in den verschiedenen Wissenschaften? Wie gehen die verschiedenen Wissenschaften mit dem Thema Geschlecht um? Welchen Einfluss haben unterschiedliche Medien auf diese Debatten?

M.GeFo.04: Lehrforschungsprojekt: Im Mittelpunkt dieses Moduls steht das forschende Lernen. Es vermittelt vertiefte Erkenntnisse zur Komplexität eines Gegenstandsbereichs oder Forschungsfelds, indem eine eigenständige Forschungsleistung erarbeitet und durchgeführt wird. Das Projektstudium ist an Forschungsfeldern der Gender Studies orientiert und folglich transdisziplinär. Die Studierenden entwickeln konkret zu bearbeitende Fragestellungen, erarbeiten und begründen ein Forschungsdesign, erproben und reflektieren die methodischen Vorgehensweisen und konzipieren die Aufbereitung und Darstellung der Ergebnisse.

Wahlpflichtmodule I (zwei aus drei wählen):

M.GeFo.06: Sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung: In diesem Modul erhalten Studierende einen Einblick in die theoretischen und methodologischen Ansätze der sozialwissenschaftlich orientierten Geschlechterforschung. Der Fokus liegt auf den geschlechterbezogenen Analysen von sozialen, politisch-rechtlichen, ökonomischen und kulturellen Transformationsprozessen. Entlang

einer Mehrebenenperspektive bearbeiten die Studierenden im Modul Fragen der vergeschlechtlichten/intersektionalen Re-/Produktion sozialer Ungleichheiten und deren Bedeutung für Gesellschaftsformationen samt ihrer Institution und Ordnungssysteme. Weiter werden ausdifferenzierte Geschlechterbeziehungen zwischen (kollektiven) Akteur*innen und vergeschlechtlichten Subjektivierungsformen thematisiert.

M.GeFo.07: Geistes- und kulturwissenschaftliche Geschlechterforschung: Die Studierenden analysieren die Erzeugung von Geschlecht in Sprache und Text oder in anderen (etwa künstlerischen, medialen oder lebensweltlichen) Artefakten und sozialen Arrangements auf fortgeschrittenem Niveau. Sie interpretieren die vielfältigen Prozesse, die innerhalb dieser Symbolsysteme für Rekonstruktion, Neuformulierung oder auch Aufhebung von Geschlecht sorgen. Zudem trainieren sie ausgehend von diesen Analysen ihre Fähigkeiten, Geschlechterverhältnisse und deren Bedeutung für Lebensentwürfe und Identitätskonzepte in verschiedenen (etwa historischen, geographischen oder sozialen) Kontexten zu verstehen und kritisch zu hinterfragen. Sie verbessern ihre Fähigkeit, ihr theoretisches und methodisches Wissen an (fallsmöglich praxisnahen) Beispielen systematisch zu überprüfen

M.GeFo.08: Praktiken und Interventionen der Geschlechterforschungen: Die Studierenden können spezifische Kenntnisse der Geschlechterforschung auf ausgewählte Praxisfelder übertragen. Wissenschaftstheoretisch fundierte sowie fachspezifisch reflektierte Theoriekenntnisse werden auf verschiedene Praxisfelder angewendet. Die Studierenden können unter Berücksichtigung der Spezifika der jeweiligen Felder bzw. Praxen in historischer, sozialer und kultureller Hinsicht eigenständig explikative, evaluative oder intervenierende Projekte für die spezifischen Anwendungsbereiche planen und durchführen; sie wenden dabei inter- und transdisziplinäre Forschungszugänge praxisorientiert an. Die Studierenden lernen unterschiedliche institutionelle Akteur*innen der Praxis kennen und können mit ihnen in Kooperationsbeziehungen treten

Wahlpflichtmodule II (mind. 2 im Umfang von 12 CP):

M.IMMS.100: Grundlagen der quantitativ-empirischen Sozialforschung und der Statistik: Die Studierenden kennen u.a. den forschungslogischen Ablauf der quantitativ-empirischen Sozialforschung; unterschiedliche Studiendesigns und Erhebungsmethoden der quantitativ empirischen Sozialforschung; verfügen über Grundkenntnisse der Messtheorie und kennen die wichtigsten Regeln für die Erstellung von quantitativen Fragebögen und wissen wie statistische Datensätze aufgebaut sind.

M.IMMS.210: Angewandte quantitativ-empirische Sozialforschung und Statistik A: Die Studierenden kennen die im besuchten Seminar vorgestellten Verfahren; können diese Verfahren in den forschungslogischen Ablauf der quantitativ empirischen Sozialforschung einordnen; wissenschaftliche Fragestellungen formulieren, die sich mit Hilfe dieser Verfahren beantworten lassen; diese Verfahren selbstständig anwenden, die entsprechenden Ergebnisse kompetent interpretieren und die entsprechenden Ergebnisse mündlich und schriftlich präsentieren.

M.IMMS.220: Angewandte quantitativ-empirische Sozialforschung und Statistik B: Die Studierenden kennen die im besuchten Seminar vorgestellten Verfahren; können diese Verfahren in den forschungslogischen Ablauf der quantitativ empirischen Sozialforschung einordnen; wissenschaftliche Fragestellungen formulieren, die sich mit Hilfe dieser Verfahren beantworten lassen; diese Verfahren selbstständig anwenden, die entsprechenden Ergebnisse kompetent interpretieren und die entsprechenden Ergebnisse mündlich und schriftlich präsentieren.

M.IMMS.230: Angewandte quantitativ-empirische Sozialforschung und Statistik C: Die Studierenden kennen die im besuchten Seminar vorgestellten Verfahren; können diese Verfahren in den forschungslogischen Ablauf der quantitativ empirischen Sozialforschung einordnen; wissenschaftliche Fragestellungen formulieren, die sich mit Hilfe dieser Verfahren beantworten lassen; diese Verfahren selbstständig anwenden, die entsprechenden Ergebnisse kompetent interpretieren und die entsprechenden Ergebnisse mündlich und schriftlich präsentieren.

M.IMMS.240: Methoden der quantitativ-empirischen Sozialforschung und Statistik A: Die Studierenden kennen die im besuchten Seminar vorgestellten Verfahren; können diese Verfahren in den forschungslogischen Ablauf der quantitativ empirischen Sozialforschung einordnen; wissenschaftliche Fragestellungen formulieren, die sich mit Hilfe dieser Verfahren beantworten lassen; diese Verfahren selbstständig anwenden, die entsprechenden Ergebnisse kompetent interpretieren und entsprechende Ergebnisse mündlich und schriftlich präsentieren.

M.IMMS.250: Methoden der quantitativ-empirischen Sozialforschung und Statistik B: Die Studierenden kennen die im besuchten Seminar vorgestellten Verfahren; können diese Verfahren in den forschungslogischen Ablauf der quantitativ empirischen Sozialforschung einordnen; wissenschaftliche Fragestellungen formulieren, die sich mit Hilfe dieser Verfahren beantworten lassen; diese Verfahren selbstständig anwenden, die entsprechenden Ergebnisse kompetent interpretieren und entsprechende Ergebnisse mündlich und schriftlich präsentieren.

M.IMMS.260: Methoden der quantitativ-empirischen Sozialforschung und Statistik C: Die Studierenden kennen die im besuchten Seminar vorgestellten Verfahren; können diese Verfahren in den forschungslogischen Ablauf der quantitativ empirischen Sozialforschung einordnen; wissenschaftliche Fragestellungen formulieren, die sich mit Hilfe dieser Verfahren beantworten lassen; diese Verfahren selbstständig anwenden, die entsprechenden Ergebnisse kompetent interpretieren und entsprechende Ergebnisse mündlich und schriftlich präsentieren.

M.IMMS.300: Fortgeschrittene Verfahren der multivariaten Datenanalyse: Die Studierenden können fortgeschrittene statistische Verfahren der multivariaten Datenanalyse mit entsprechender Statistiksoftware selbstständig anwenden; ausgehend von einem vertieften theoretischen und methodischen Wissen angemessene Untersuchungsdesigns zur Beantwortung von Forschungsfragen entwickeln; empirische Daten vor dem Hintergrund der formulierten Forschungsfragen methodisch angemessen auswerten; Forschungsbefunde adressatenadäquat aufbereiten und mündlich sowie schriftlich präsentieren und den Forschungsprozess kriteriengeleitet reflektieren.

M.MZS.4: Allgemeine methodologische Grundlage der qualitativen Sozialforschung: Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der Qualitativen Sozialforschung, sind eingearbeitet in unterschiedliche grundlagen- und wissenschaftstheoretische Konzeptionen der qualitativen Sozialforschung (wie: Verstehende Soziologie, Pragmatismus & Chicago-School, Wissenssoziologie, Objektive Hermeneutik, Grounded Theory), haben in der begleitenden Übung die Umsetzung diese Konzeptionen in beispielhaften empirischen Studien behandelt und diskutiert und erwerben mit der Beherrschung dieser methodologischen Grundlagen eine wichtige Basiskompetenz für die weitere Auseinandersetzung mit und Anwendung von qualitativen Erhebungs- und Auswertungsmethoden.

M.MZS.5: Qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden: Die Studierenden kennen verschiedene Erhebungsverfahren der Qualitativen Sozialforschung (wie beispielsweise fokussierte Ethnographie mit Einsatz von Video, teilnehmende Beobachtung, Gruppendiskussion und Familiengespräche, offene Interviewverfahren etc.), kennen unterschiedlichen Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung (Diskursanalyse, Videoanalyse, Interaktionsanalysen, Auswertung von

Beobachtungsprotokollen, sozialhistorische, familiengeschichtliche und biographische Fallrekonstruktionen, Kodieren in der Tradition der Grounded Theory) und können die jeweiligen Methoden anhand kleiner eigener empirischer Untersuchungen praktisch vertiefen, um sie für weitere empirische Arbeiten nutzen zu können.

M.MZS.6: Planung und Durchführung qualitativer empirischer Qualifikationsarbeiten: Die Studierenden können laufende und geplante empirische Qualifizierungsarbeiten im Bereich der interpretativen Sozialforschung diskutieren, diskutieren Forschungsdesigns und reflektieren den Forschungsprozess, werten erhobene Datenmaterialien diskursiv aus (hierzu dient ergänzend die Forschungsübung) und erwerben methodische Kompetenzen und Fähigkeiten für die Konzeption und Durchführung einer empirischen Abschlussarbeit sowie deren mündlicher Vortrag.

M.MZS.14: Spezielle methodologische Grundlagen der qualitativen Sozialforschung: Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der Qualitativen Sozialforschung, sind eingearbeitet in unterschiedliche grundlagen- und wissenschaftstheoretische Konzeptionen der qualitativen Sozialforschung (wie: Verstehende Soziologie, Pragmatismus & Chicago-School, Wissenssoziologie, Objektive Hermeneutik, Grounded Theory), haben in der begleitenden Übung die Umsetzung diese Konzeptionen in beispielhaften empirischen Studien behandelt und diskutiert und erwerben mit der Beherrschung dieser methodologischen Grundlagen eine wichtige Basiskompetenz für die weitere Auseinandersetzung mit und Anwendung von qualitativen Erhebungs- und Auswertungsmethoden.

M.MZS.15: Qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden: Die Studierenden kennen verschiedene Erhebungsverfahren der Qualitativen Sozialforschung (wie beispielsweise fokussierte Ethnographie mit Einsatz von Video, teilnehmende Beobachtung, Gruppendiskussion und Familiengespräche, offene Interviewverfahren etc.), kennen unterschiedlichen Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung (Diskursanalyse, Videoanalyse, Interaktionsanalysen, Auswertung von Beobachtungsprotokollen, sozialhistorische, familiengeschichtliche und biographische Fallrekonstruktionen, Kodieren in der Tradition der Grounded Theory) und haben die jeweiligen Methoden anhand eigener empirischer Untersuchungen vertieft, um sie für weitere empirische Arbeiten nutzen zu können.

M.MZS.16: Planung und Durchführung qualitativer empirischer Qualifikationsarbeiten: Die Studierenden können laufende und geplante empirische Qualifizierungsarbeiten im Bereich der interpretativen Sozialforschung diskutieren, diskutieren qualitative Forschungsdesigns und reflektieren den Forschungsprozess, werten erhobene Datenmaterialien diskursiv aus (hierzu dient ergänzend die Forschungsübung) und erwerben methodische Kompetenzen und Fähigkeiten für die Konzeption und Durchführung einer empirischen Abschlussarbeit sowie deren mündlicher Vortrag.

Es muss **das Masterabschlussmodul M.GeFo.05** im Umfang von 30 C erfolgreich absolviert werden.

M.GeFo.05: Masterabschlussmodul: Die Studierende präsentieren das Thema ihrer Masterarbeit in den Grundzügen sowie Hauptargumentationen und stellen die Forschungsfrage vor, die unter methodischen und theoretischen Gesichtspunkten im Plenum diskutiert werden. Sie erhalten Handlungsanleitungen zur Präzisierung der Forschungsfrage, der Planung und Durchführung der Studie sowie die Kompetenz, ihr wissenschaftliches Vorhaben formal, methodisch und inhaltlich angemessen zu gestalten. Sie haben Kenntnisse darüber, wie in der Masterarbeit v.a. Forschungsfrage(n), theoretischer Rahmen, Vorgehen, Strukturierung, Methoden bzw. Methodologien und Literaturlauswahl sowohl in methodischer als auch in inhaltlicher Hinsicht dem neuesten Stand der Forschung anzupassen ist.



GESCHLECHTER Studienfach FORSCHUNG

Darüber hinaus sind im Bereich der Schlüsselkompetenzen 12 CP zu absolvieren.

Aufbau des Studiums (Infos in der Studienordnung) mit 42 Credits

Pflichtmodule:

Pflichtmodule (22 CP):

M.GeFo.01: Inter- und transdisziplinäre Perspektiven auf Geschlechterforschung: Die Studierenden werden befähigt, die interdependenten/intersektionalen Verschränkungen der Kategorie Geschlecht mit anderen Macht-/ Ungleichheitsverhältnissen in verschiedenen historischen, kulturellen, transnationalen und gesellschaftlichen Kontexten zu erkennen und zu analysieren. Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse über theoretische Entstehungskontexte, Grundlagen sowie Strömungen und gegenwärtige Erweiterungen und Aktualisierungen feministischer Ansätze und Geschlechterforschungen. Des Weiteren lernen die Studierenden, Reichweite, Bezüge sowie interne Kritiken von verschiedenen Theorien und Methoden der Gender Studies und feministischer Ansätze vertiefend reflektieren und kritisch zu diskutieren und einzuordnen. Die Studierenden sind umfassend mit der Kategorie ‚Geschlecht‘ als Analyseinstrument vertraut und können mit dieser wissenschaftskritisch und problemorientiert arbeiten.

M.GeFo.02: Vertiefende theoretische Perspektiven der Geschlechterforschung: Die Studierenden verstehen vertieft die zentralen theoretischen Positionen der Geschlechterforschung in Geschichte und Gegenwart, die eine fächerübergreifende Basis des Studiums bilden. Dazu gehören aktuelle intersektionale Ansätze konstruktivistischer und poststrukturalistischer Theorie, die von den Gender Studies und Queer Studies hervorgebracht wurden, wie auch die Rekonstruktion feministischer Theorie und theoretischer Konzepte der Männer- und Männlichkeitsforschung. Die Studierenden identifizieren die Kategorie ‚Geschlecht‘ als Analyseinstrument verschiedener theoretischer Entwicklungen. Mit den erworbenen Kenntnissen beurteilen sie wissenschaftskritisch und problemorientiert die theoretischen Positionen der Geschlechterforschung.

Wahlpflichtmodule (mind. 2 im Umfang von 20 CP) :

M.GeFo.04: Lehrforschungsprojekt: Im Mittelpunkt dieses Moduls steht das forschende Lernen. Es vermittelt vertiefte Erkenntnisse zur Komplexität eines Gegenstandsbereichs oder Forschungsfelds, indem eine eigenständige Forschungsleistung erarbeitet und durchgeführt wird. Das Projektstudium ist an Forschungsfeldern der Gender Studies orientiert und folglich transdisziplinär. Die Studierenden entwickeln konkret zu bearbeitende Fragestellungen, erarbeiten und begründen ein Forschungsdesign, erproben und reflektieren die methodischen Vorgehensweisen und konzipieren die Aufbereitung und Darstellung der Ergebnisse.

M.GeFo.06: Sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung: In diesem Modul erhalten Studierende einen Einblick in die theoretischen und methodologischen Ansätze der sozialwissenschaftlich orientierten Geschlechterforschung. Der Fokus liegt auf den geschlechterbezogenen Analysen von sozialen, politisch-rechtlichen, ökonomischen und kulturellen Transformationsprozessen. Entlang einer Mehrebenenperspektive bearbeiten die Studierenden im Modul Fragen der vergeschlechtlichten/intersektionalen Re-/Produktion sozialer Ungleichheiten und deren Bedeutung für Gesellschaftsformationen samt ihrer Institution und Ordnungssysteme. Weiter werden ausdifferenzierte Geschlechterbeziehungen zwischen (kollektiven) Akteur*innen und vergeschlechtlichten Subjektivierungsformen thematisiert.

M.GeFo.07: Geistes- und kulturwissenschaftliche Geschlechterforschung: Die Studierenden analysieren die Erzeugung von Geschlecht in Sprache und Text oder in anderen (etwa künstlerischen,

medialen oder lebensweltlichen) Artefakten und sozialen Arrangements auf fortgeschrittenem Niveau. Sie interpretieren die vielfältigen Prozesse, die innerhalb dieser Symbolsysteme für Rekonstruktion, Neuformulierung oder auch Aufhebung von Geschlecht sorgen. Zudem trainieren sie ausgehend von diesen Analysen ihre Fähigkeiten, Geschlechterverhältnisse und deren Bedeutung für Lebensentwürfe und Identitätskonzepte in verschiedenen (etwa historischen, geographischen oder sozialen) Kontexten zu verstehen und kritisch zu hinterfragen. Sie verbessern ihre Fähigkeit, ihr theoretisches und methodisches Wissen an (fallsmöglich praxisnahen) Beispielen systematisch zu überprüfen

M.GeFo.08: Praktiken und Interventionen der Geschlechterforschungen: Die Studierenden können spezifische Kenntnisse der Geschlechterforschung auf ausgewählte Praxisfelder übertragen. Wissenschaftstheoretisch fundierte sowie fachspezifisch reflektierte Theoriekenntnisse werden auf verschiedene Praxisfelder angewendet. Die Studierenden können unter Berücksichtigung der Spezifika der jeweiligen Felder bzw. Praxen in historischer, sozialer und kultureller Hinsicht eigenständig explikative, evaluative oder intervenierende Projekte für die spezifischen Anwendungsbereiche planen und durchführen; sie wenden dabei inter und transdisziplinäre Forschungszugänge praxisorientiert an. Die Studierenden lernen unterschiedliche institutionelle Akteur*innen der Praxis kennen und können mit ihnen in Kooperationsbeziehungen treten

M.IMMS.100: Grundlagen der quantitativ-empirischen Sozialforschung und der Statistik: Die Studierenden kennen u.a. den forschungslogischen Ablauf der quantitativ-empirischen Sozialforschung; unterschiedliche Studiendesigns und Erhebungsmethoden der quantitativ empirischen Sozialforschung; verfügen über Grundkenntnisse der Messtheorie und kennen die wichtigsten Regeln für die Erstellung von quantitativen Fragebögen und wissen wie statistische Datensätze aufgebaut sind.

M.IMMS.210: Angewandte quantitativ-empirische Sozialforschung und Statistik A: Die Studierenden kennen die im besuchten Seminar vorgestellten Verfahren; können diese Verfahren in den forschungslogischen Ablauf der quantitativ empirischen Sozialforschung einordnen; wissenschaftliche Fragestellungen formulieren, die sich mit Hilfe dieser Verfahren beantworten lassen; diese Verfahren selbstständig anwenden, die entsprechenden Ergebnisse kompetent interpretieren und die entsprechenden Ergebnisse mündlich und schriftlich präsentieren.

M.IMMS.220: Angewandte quantitativ-empirische Sozialforschung und Statistik B: Die Studierenden kennen die im besuchten Seminar vorgestellten Verfahren; können diese Verfahren in den forschungslogischen Ablauf der quantitativ empirischen Sozialforschung einordnen; wissenschaftliche Fragestellungen formulieren, die sich mit Hilfe dieser Verfahren beantworten lassen; diese Verfahren selbstständig anwenden, die entsprechenden Ergebnisse kompetent interpretieren und die entsprechenden Ergebnisse mündlich und schriftlich präsentieren.

M.IMMS.230: Angewandte quantitativ-empirische Sozialforschung und Statistik C: Die Studierenden kennen die im besuchten Seminar vorgestellten Verfahren; können diese Verfahren in den forschungslogischen Ablauf der quantitativ empirischen Sozialforschung einordnen; wissenschaftliche Fragestellungen formulieren, die sich mit Hilfe dieser Verfahren beantworten lassen; diese Verfahren selbstständig anwenden, die entsprechenden Ergebnisse kompetent interpretieren und die entsprechenden Ergebnisse mündlich und schriftlich präsentieren.

M.IMMS.240: Methoden der quantitativ-empirischen Sozialforschung und Statistik A: Die Studierenden kennen die im besuchten Seminar vorgestellten Verfahren; können diese Verfahren in den forschungslogischen Ablauf der quantitativ empirischen Sozialforschung einordnen; wissenschaftliche Fragestellungen formulieren, die sich mit Hilfe dieser Verfahren beantworten lassen;

diese Verfahren selbstständig anwenden, die entsprechenden Ergebnisse kompetent interpretieren und entsprechende Ergebnisse mündlich und schriftlich präsentieren.

M.IMMS.250: Methoden der quantitativ-empirischen Sozialforschung und Statistik B: Die Studierenden kennen die im besuchten Seminar vorgestellten Verfahren; können diese Verfahren in den forschungslogischen Ablauf der quantitativ empirischen Sozialforschung einordnen; wissenschaftliche Fragestellungen formulieren, die sich mit Hilfe dieser Verfahren beantworten lassen; diese Verfahren selbstständig anwenden, die entsprechenden Ergebnisse kompetent interpretieren und entsprechende Ergebnisse mündlich und schriftlich präsentieren.

M.IMMS.260: Methoden der quantitativ-empirischen Sozialforschung und Statistik C: Die Studierenden kennen die im besuchten Seminar vorgestellten Verfahren; können diese Verfahren in den forschungslogischen Ablauf der quantitativ empirischen Sozialforschung einordnen; wissenschaftliche Fragestellungen formulieren, die sich mit Hilfe dieser Verfahren beantworten lassen; diese Verfahren selbstständig anwenden, die entsprechenden Ergebnisse kompetent interpretieren und entsprechende Ergebnisse mündlich und schriftlich präsentieren.

M.IMMS.300: : Fortgeschrittene Verfahren der multivariaten Datenanalyse: Die Studierenden können fortgeschrittene statistische Verfahren der multivariaten Datenanalyse mit entsprechender Statistiksoftware selbstständig anwenden; ausgehend von einem vertieften theoretischen und methodischen Wissen angemessene Untersuchungsdesigns zur Beantwortung von Forschungsfragen entwickeln; empirische Daten vor dem Hintergrund der formulierten Forschungsfragen methodisch angemessen auswerten; Forschungsbefunde adressatenadäquat aufbereiten und mündlich sowie schriftlich präsentieren und den Forschungsprozess kriteriengeleitet reflektieren.

M.MZS.4: Allgemeine methodologische Grundlage der qualitativen Sozialforschung: Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der Qualitativen Sozialforschung, sind eingearbeitet in unterschiedliche grundlagen- und wissenschaftstheoretische Konzeptionen der qualitativen Sozialforschung (wie: Verstehende Soziologie, Pragmatismus & Chicago-School, Wissenssoziologie, Objektive Hermeneutik, Grounded Theory), haben in der begleitenden Übung die Umsetzung diese Konzeptionen in beispielhaften empirischen Studien behandelt und diskutiert und erwerben mit der Beherrschung dieser methodologischen Grundlagen eine wichtige Basiskompetenz für die weitere Auseinandersetzung mit und Anwendung von qualitativen Erhebungs- und Auswertungsmethoden.

M.MZS.5: Qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden: Die Studierenden kennen verschiedene Erhebungsverfahren der Qualitativen Sozialforschung (wie beispielsweise fokussierte Ethnographie mit Einsatz von Video, teilnehmende Beobachtung, Gruppendiskussion und Familiengespräche, offene Interviewverfahren etc.), kennen unterschiedlichen Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung (Diskursanalyse, Videoanalyse, Interaktionsanalysen, Auswertung von Beobachtungsprotokollen, sozialhistorische, familiengeschichtliche und biographische Fallrekonstruktionen, Kodieren in der Tradition der Grounded Theory) und können die jeweiligen Methoden anhand kleiner eigener empirischer Untersuchungen praktisch vertiefen, um sie für weitere empirische Arbeiten nutzen zu können.

M.MZS.6: Planung und Durchführung qualitativer empirischer Qualifikationsarbeiten: Die Studierenden können laufende und geplante empirische Qualifizierungsarbeiten im Bereich der interpretativen Sozialforschung diskutieren, diskutieren Forschungsdesigns und reflektieren den Forschungsprozess, werten erhobene Datenmaterialien diskursiv aus (hierzu dient ergänzend die Forschungsübung) und erwerben methodische Kompetenzen und Fähigkeiten für die Konzeption und Durchführung einer empirischen Abschlussarbeit sowie deren mündlicher Vortrag.

M.MZS.14: Spezielle methodologische Grundlagen der qualitativen Sozialforschung: Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der Qualitativen Sozialforschung, sind eingearbeitet in unterschiedliche grundlagen- und wissenschaftstheoretische Konzeptionen der qualitativen Sozialforschung (wie: Verstehende Soziologie, Pragmatismus & Chicago-School, Wissenssoziologie, Objektive Hermeneutik, Grounded Theory), haben in der begleitenden Übung die Umsetzung diese Konzeptionen in beispielhaften empirischen Studien behandelt und diskutiert und erwerben mit der Beherrschung dieser methodologischen Grundlagen eine wichtige Basiskompetenz für die weitere Auseinandersetzung mit und Anwendung von qualitativen Erhebungs- und Auswertungsmethoden.

M.MZS.15: Qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden: Die Studierenden kennen verschiedene Erhebungsverfahren der Qualitativen Sozialforschung (wie beispielsweise fokussierte Ethnographie mit Einsatz von Video, teilnehmende Beobachtung, Gruppendiskussion und Familiengespräche, offene Interviewverfahren etc.), kennen unterschiedlichen Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung (Diskursanalyse, Videoanalyse, Interaktionsanalysen, Auswertung von Beobachtungsprotokollen, sozialhistorische, familiengeschichtliche und biographische Fallrekonstruktionen, Kodieren in der Tradition der Grounded Theory) und haben die jeweiligen Methoden anhand eigener empirischer Untersuchungen vertieft, um sie für weitere empirische Arbeiten nutzen zu können.

M.MZS.16: Planung und Durchführung qualitativer empirischer Qualifikationsarbeiten: Die Studierenden können laufende und geplante empirische Qualifizierungsarbeiten im Bereich der interpretativen Sozialforschung diskutieren, diskutieren qualitative Forschungsdesigns und reflektieren den Forschungsprozess, werten erhobene Datenmaterialien diskursiv aus (hierzu dient ergänzend die Forschungsübung) und erwerben methodische Kompetenzen und Fähigkeiten für die Konzeption und Durchführung einer empirischen Abschlussarbeit sowie deren mündlicher Vortrag.

M.Gefo.05: Masterabschlussmodul: Die Studierende präsentieren das Thema ihrer Masterarbeit in den Grundzügen sowie Hauptargumentationen und stellen die Forschungsfrage vor, die unter methodischen und theoretischen Gesichtspunkten im Plenum diskutiert werden. Sie erhalten Handlungsanleitungen zur Präzisierung der Forschungsfrage, der Planung und Durchführung der Studie sowie die Kompetenz, ihr wissenschaftliches Vorhaben formal, methodisch und inhaltlich angemessen zu gestalten. Sie haben Kenntnisse darüber, wie in der Masterarbeit v.a. Forschungsfrage(n), theoretischer Rahmen, Vorgehen, Strukturierung, Methoden bzw. Methodologien und Literaturlauswahl sowohl in methodischer als auch in inhaltlicher Hinsicht dem neuesten Stand der Forschung anzupassen ist.

Darüber hinaus sind im Bereich der **Schlüsselkompetenzen** 12 CP zu absolvieren.

Studieninformation Master (PO bis 2021)

Aufbau des Studiums (Infos in der Studienordnung) mit 78 Credits

Pflichtmodule:

M.GeFo.10: Theoretische Perspektiven der Geschlechterforschung: Die Studierenden identifizieren die Kategorie ‚Geschlecht‘ als Analyseinstrument verschiedener theoretischer Entwicklungen. Mit den erworbenen Kenntnissen beurteilen sie wissenschaftskritisch und problemorientiert die theoretischen Positionen der Geschlechterforschung.

M.GeFo.20: Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung: Die Studierenden unterscheiden qualitative und quantitative Methoden der Geschlechterforschung aus der Sichtweise unterschiedlicher Fächer und Fachgebiete und beurteilen diese kritisch.

M.GeFo.100: Masterforum: Die Studierende präsentieren das Thema ihrer Masterarbeit in den Grundzügen sowie Hauptargumentationen und stellen die Forschungsfrage vor, die unter methodischen und theoretischen Gesichtspunkten im Plenum diskutiert werden.

Wahlpflichtmodule I:

M.GeFo.30: Geschlecht, Körper und Sexualität: Die Studierenden erwerben ein Verständnis der biographischen und lebensweltlichen Zusammenhänge von Körper, Sexualität und Geschlecht. Sie lernen Normierungen von Körperlichkeit und Sexualität im Zusammenhang mit der individuellen Identitätsentwicklung einzuschätzen und kritisch zu hinterfragen.

M.GeFo.40: Geschlecht und soziale Ordnung: Die Studierenden interpretieren die Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlechterordnungen in historischer und systematischer Perspektive. Sie analysieren die geschlechtsspezifischen Dynamiken in unterschiedlichen sozialen Praxis- und Normierungskontexten aus theoretischer wie empirischer Perspektive.

M.GeFo.50: Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur: Die Studierenden erkennen die Interdependenz der Kategorie Geschlecht mit ökonomischen Dynamiken (z.B. Ressourcenverteilung, Aneignung materieller Güter) in historischer und aktueller Perspektive.

M.GeFo.60: Geschlecht im politischen Raum: Die Studierenden erkennen Konstruktionen von Geschlecht im politischen Raum und deren Institutionalisierungen im internationalen und nationalen Vergleich.

M.GeFo.70: Geschlecht, mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen: Die Studierenden analysieren die Erzeugung von Geschlecht in Sprache und Text, in Kunst und Ikonographie sowie in Symbolwelten religiöser Vorstellungen. Sie interpretieren die vielfältigen Prozesse, die innerhalb dieser Systeme für Rekonstruktion, Neuformulierung oder auch Aufhebung von Geschlechterkonstruktionen sorgen.

Wahlpflichtmodule II:

Es muss eins der Module im Umfang von 12CP absolviert werden:

M.GeFo.80: Geschlecht und Transformation: Die Studierenden identifizieren die unterschiedlichen Dimensionen von Transformationsprozessen in Bezug auf Geschlecht, Geschlechterwissen und Geschlechterverhältnisse

M.Gefo.90: Praktika in einem für die Geschlechterforschung relevantem Berufsfeld: Die Studierenden erlangen die Kompetenz die Arbeitssituation zu reflektieren und erworbenes Studienwissen auf die Arbeitswelt zu übertragen. Sie erhalten die Fähigkeit, ihre Erkenntnisse aus dem Praktikum systematisch und theoretisch darzustellen und kritisch zu beurteilen.

Darüber hinaus sind im Bereich der Schlüsselkompetenzen 12 CP zu absolvieren.

Aufbau des Studiums (Infos in der Studienordnung) mit 42 Credits

Pflichtmodule:

M.GeFo.10: Theoretische Perspektiven der Geschlechterforschung: Die Studierenden identifizieren die Kategorie ‚Geschlecht‘ als Analyseinstrument verschiedener theoretischer Entwicklungen. Mit den erworbenen Kenntnissen beurteilen sie wissenschaftskritisch und problemorientiert die theoretischen Positionen der Geschlechterforschung.

M.GeFo.80a: Geschlecht und Transformation: Die Studierenden identifizieren die unterschiedlichen Dimensionen von Transformationsprozessen in Bezug auf Geschlecht, Geschlechterwissen und Geschlechterverhältnisse.

M.GeFo.100: Masterforum: Die Studierende präsentieren das Thema ihrer Masterarbeit in den Grundzügen sowie Hauptargumentationen und stellen die Forschungsfrage vor, die unter methodischen und theoretischen Gesichtspunkten im Plenum diskutiert werden.

Wahlpflichtmodule:

M.GeFo.20: Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung: Die Studierenden unterscheiden qualitative und quantitative Methoden der Geschlechterforschung aus der Sichtweise unterschiedlicher Fächer und Fachgebiete und beurteilen diese kritisch.

M.GeFo.30: Geschlecht, Körper und Sexualität: Die Studierenden erwerben ein Verständnis der biographischen und lebensweltlichen Zusammenhänge von Körper, Sexualität und Geschlecht. Sie lernen Normierungen von Körperlichkeit und Sexualität im Zusammenhang mit der individuellen Identitätsentwicklung einzuschätzen und kritisch zu hinterfragen.

M.GeFo.40: Geschlecht und soziale Ordnung: Die Studierenden interpretieren die Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlechterordnungen in historischer und systematischer Perspektive. Sie analysieren die geschlechtsspezifischen Dynamiken in unterschiedlichen sozialen Praxis- und Normierungskontexten aus theoretischer wie empirischer Perspektive.

M.GeFo.50: Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur: Die Studierenden erkennen die Interdependenz der Kategorie Geschlecht mit ökonomischen Dynamiken (z.B. Ressourcenverteilung, Aneignung materieller Güter) in historischer und aktueller Perspektive.

M.GeFo.60: Geschlecht im politischen Raum: Die Studierenden erkennen Konstruktionen von Geschlecht im politischen Raum und deren Institutionalisierungen im internationalen und nationalen Vergleich.

M.GeFo.70: Geschlecht, mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen: Die Studierenden analysieren die Erzeugung von Geschlecht in Sprache und Text, in Kunst und Ikonographie sowie in Symbolwelten religiöser Vorstellungen. Sie interpretieren die vielfältigen Prozesse, die innerhalb dieser Systeme für Rekonstruktion, Neuformulierung oder auch Aufhebung von Geschlechterkonstruktionen sorgen.

Darüber hinaus sind im Bereich der Schlüsselkompetenzen 12 CP zu absolvieren.

Veranstaltungen im Wintersemester von A-Z

African American Autobiography

Vanessa Künnemann

Mittwochs, 12:00-14:00 Uhr

There are certain critics who claim that autobiography is a truly American genre. In this class, we will look at traditionally marginalized voices in American literature and culture, i.e. focus on the African-American experiences of life writing. William L. Andrews, one of the most distinguished scholars in the field, argues for the centrality of the African-American autobiographical tradition, stating that "[a]utobiography holds a position of priority, if not pre-eminence, among the narrative traditions of black America.[...]At the same time that autobiography has helped African Americans bear witness to an evolving tradition of liberated and empowered individuality, autobiography has also provided a forum for addressing the sociopolitical as well as cultural obstacles that impede the liberation and empowerment of African Americans in the United States" (*The Oxford Companion to African-American Literature*, ed. William L. Andrews et al., New York: Oxford UP, 1997, 34). This course will survey the rich tradition of African-American autobiography from the slave narrative (e.g., Frederick Douglass, Harriet Jacobs) to writers of the 20th century (e.g., Booker T. Washington, W.E.B. DuBois, Zora Neale Hurston, Richard Wright, James Baldwin, Malcolm X).

We will read (excerpts of) African-American autobiographies against the socio-political context of the respective period, such as the (pre) Civil War, the turn of the century with the rise of the 'New Negro' movement, the Harlem Renaissance, or the Civil Rights Movement. Our analysis and discussion of these autobiographical accounts will evolve around the following questions: How is (collective) race memory described/created in these texts? What are the major characteristics of this genre? What narrative forms can the genre take? Where do we find continuities, similarities, and differences among these texts? Are there differences between autobiographical writings of African-American women and men? What was the political impact of these accounts? Are these texts visionary, naïve, provocative, and/or realistic?

Registration: Attendance for this class is limited to 20 students. Binding (!) registration on Stud.IP between 01 September and 30 September 2024 is required. All news concerning this class will be posted on Stud.IP as well. The class will start in the first week of the semester. For final registration, participants need to attend the first session of class.

Module:
B.Gefo.660
B.Gefo.07

Bachelorforum

Johanna Leunig

Donnerstags, 14:15-15:45 Uhr

Im Bachelorarbeitsforum werden die Anforderungen an Abschlussarbeiten geklärt und die einzelnen Arbeitsschritte (von der Planung bis zur Fertigstellung) einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit begleitet. Die Studierenden haben die Möglichkeit ihre Vorhaben zu präsentieren und in konstruktiver Weise mit anderen Studierenden und den Dozierenden zu diskutieren.

Module:

B.Gefo.500

SQ.Sowi.22

Begleitseminar: Geschichte und Gegenwart der Geschlechterverhältnisse

Helga Hauenschild

Mittwochs, 10:15-11:45 Uhr

In diesem Seminar werden die Themen der Ringvorlesung gleichen Titels vertiefend diskutiert. Zur Vorbereitung der einzelnen Vorträge werden weiterführende Texte gemeinsam gelesen.

Module:

B.Gefo.200

B.Gefo.04

Begleitseminar: Geschlecht in öffentlichen und wissenschaftlichen Debatten

Lisa Brünig

Montags, 10:15-11:45 Uhr

Das Seminar führt in die methodologischen Grundlagen der Kritischen Diskursanalyse ein, um darauf aufbauend aktuelle Diskurse zu Geschlecht in öffentlichen und wissenschaftlichen Debatten eigenständig zu analysieren und gemeinsam zu diskutieren. In den Fokus der kritischen Diskursanalyse stellen wir Dualismen wie Mann-Frau, Sex-Gender, Mensch-Maschine, Natur-Kultur, Öffentlichkeit-Privatheit, Produktion-Reproduktion, Global-Lokal, Tradition-Moderne. Aufbauend auf den einführenden Sitzungen werden wir gemeinsam diese Dualismen in öffentlichen und wissenschaftlichen Debatten herausarbeiten und aus machtkritischer Perspektive diskutieren. Für die einzelnen Sitzungen werden aktuelle Beispiele z.B. aus medialen und politischen Debatten von den Studierenden eingebracht. Der Fokus wird dieses Semester auf Diskurse im Kontext Reproduktion und Reproduktionspolitiken gelegt und umfasst beispielsweise Debatten zum Schwangerschaftsabbruch und Reproduktionstechnologien. Im Seminar beschäftigen uns unter anderem folgende Fragen: Wo wird wann von wem warum, in welcher Form, mit welcher Absicht und mit welchen Ergebnissen „Geschlecht“ thematisiert? Wie wird Geschlecht in den Diskursen im Kontext Reproduktion konstruiert und was folgt daraus für Geschlechterverhältnisse? Was trägt eine machtkritische Perspektive zur Analyse dieser Diskurse bei? Welchen Einfluss haben unterschiedliche Medien auf diese Debatten?

Module:
M.Gefo.03

Beyond the binary – Queere Identitäten und Geschlechtervielfalt

Jana Uhmeier

Freitags, 08.11. u. 17.01., 12:15-13:45 Uhr

Freitags, 22.11. u. 10.01., 14:15-17:45 Uhr

Samstags, 23.11. u. 11.01., 10:15-17:45 Uhr

Queere Identitäten existieren, solange es Menschen gibt. Dennoch wird Geschlecht jenseits der binären Zweigeschlechtlichkeit in der Gesellschaft oft als Abweichung stigmatisiert oder sogar gänzlich negiert. Warum werden Körper derart normiert? Wie entsteht diese binäre Kategorisierung von Menschen und wie ist diese mit Rassismus und Ableismus verknüpft? Welche Auswirkungen hat diese Normierung auf queere Menschen ‚beyond the binary‘? Wir schauen im Seminar hinter die binäre Konstruktion von Körpern und Geschlecht und analysieren diese in ihrer Entstehung, Funktion für und Auswirkung auf Gesellschaft und Individuen. Dabei beschäftigen wir uns zunächst mit grundlegenden Mechanismen der Normierung von Körpern und gehen im Weiteren auf konkrete Auswirkungen dieser Normierung ein. Dazu lesen wir Texte zu Geschlechternormen, Kategorisierung von Körpern und Queerness und diskutieren diese im Seminar. Wir erarbeiten uns so gemeinsam ein Verständnis für die Normierung von (queeren) Körpern und für die Verwobenheit von Körper, Geschlecht und Sexualität.

Module:

B.Gefo.610

B.Gefo.640

B.Gefo.03

B.Gefo.04

Das lange 19. Jahrhundert der Frauen

Carolin Kosuch

Dienstags, 10:00-12:00 Uhr

Das „lange“ 19. Jahrhundert mit seinen zahlreichen Auf- und Umbrüchen wird in diesem Seminar aus der Perspektive von Frauen diskutiert. Wir fragen danach, an welchen Stellen und auf welche Weise die heterogenen Mobilisierungen dieses Jahrhunderts historische Akteurinnen tangierten, wo sie solche Mobilisierung auch selbst initiierten und so zu Motoren der Moderne wurden. Unser Interesse gilt umgekehrt auch Entwicklungen und Gegebenheiten, die weibliche Emanzipation und Autonomie erschwerten: von der heteronormativen Geschlechterordnung bis hin zu Theorien über weibliche Inferiorität, die Frauen die Fähigkeit zur politischen Partizipation oder zu intellektuellem Schaffen absprachen.

Das Seminar blickt dabei aus transnationaler Perspektive auf Fragen von Politik und Organisation (Bürgerinnenrechte, Frauenbewegungen, Frauen in der Öffentlichkeit), auf Wissenschaft und Technik (Frauen als Subjekte und Objekte von Wissenschaft, gegenderte Technik), auf Weltanschauung (Frauen als Stütze der christlichen Konfessionen und ihrer Institutionen, Verweiblichung von Religion, Frauen und Religionskritik) und Kunst (Frauen in Lebensreform, in den Avantgarden, im Bauhaus). Immer beziehen wir in unsere Diskussion auch Aspekte der Theorie mit ein, die uns helfen, Fragen von Geschlecht und Agency, von gegenderten Selbstverständnissen und ihren Neuaushandlungen, von vergeschlechtlichten sozialen Räumen und von Objektivität und Subjektivität aus Genderperspektiven zu bedenken.

Module:

B.Gefo.620

B.Gefo.640

B.Gefo.04

B.Gefo.06

Der Artusroman. Ritter – Dame – Hof – Gesellschaft im höfischen Erzählen

Almut Schneider

Montags, 10:15-11:45 Uhr

Folgt.

Module:

M.Gefo.07

M.Gefo.70

Diversität und Differenz in der postnationalsozialistischen Migrationsgesellschaft – Ein soziologischer Reflexionsraum

Vanessa Rau

Dienstags, 13:00-16:00 Uhr

Folgt.

Module:

M.Gefo.06

M.Gefo.60

doing law – Praktiken, Prozesse und Politiken von Recht. Einführung in die Rechtsanthropologie

Manuel Bolz

Montags, 12:00-14:00 Uhr

Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie Recht – Rechtspraktiken, Rechtsvorstellungen und Rechtsinstitutionen – kulturalanthropologisch untersucht werden können.

Das Seminar ist zweigeteilt:

1. Zu Beginn des Semesters arbeiten wir uns in methodische und theoretische Perspektiven der Rechtsanthropologie ein.
2. Anschließend lesen und diskutieren wir ausgewählte Studien, die Praktiken, Prozesse und Politiken von Recht in Geschichte und Gegenwart ganz unterschiedlich untersuchen. Wir erhalten außerdem Einblicke in laufende kulturalanthropologische Forschungsprojekte, Arbeitsweisen und Quellen.

Uns leiten folgende Fragen:

- Welche Narrationen, Imaginationen, Repräsentationen und Figuren von Recht werden gesellschaftlich verhandelt?
- Wie und wo institutionalisiert sich Recht?
- Wie wird Recht lokal hervorgebracht, mobilisiert, diskursiviert, politisch eingefordert und durchgesetzt?
- Wie setzen sich Menschen durch Recht zueinander in Beziehung? Wie konstruiert Recht Vorstellungen eines Gemeinsamen?
- Wie schlagen sich Wahrnehmungen, Erfahrungen und Deutungen von Recht in spezifischen Medien und Räumen nieder?
- Wie prägen Rechtsvorstellungen Identitäten, Gewalt- und Machtbeziehungen, Emotionen, Geschlechter, Sexualitäten, Körper und Migration/Grenzregime? Und wie materialisiert sich Recht?
- Kurz: Wie wird Recht im Alltag sichtbar, greifbar und demnach kulturalanthropologisch analysierbar?

Ein Ziel des Seminars ist es, kulturalanthropologische Arbeitsweisen und exemplarische Forschungsfelder kennenzulernen. Ebenso sollen im Rahmen des Seminars die eigene kulturalanthropologische Forschungspraxis, Wissen über die Verbindungen von Theorie und Empirie bzw. der ethnografische Zugriff auf gesellschaftliche Wirklichkeiten vertieft werden.

Module:

B.Gefo.640

B.Gefo.06

Einführung in die Geschlechterforschung

Julia Grulich

Freitags, 08:15-09:45 Uhr

Die Veranstaltung führt in die Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung ein und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern des BA-Geschlechterforschung. Sie gewinnen einen Überblick über die zentralen Themen und Fragestellungen der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung und lernen die Grundbegriffe des inter- und transdisziplinär geprägten Forschungsfeldes kennen. Durch kleine Übungen erfahren Sie den Gegenwartsbezug der Geschlechterforschung und werden in die Lage versetzt, das erlernte Wissen auf konkrete Gegenstandsbereiche zu übertragen.

Die Veranstaltung ist als Vorlesung konzipiert und basiert auf Ihrer aktiven Teilnahme. Zu jeder Sitzung ist jeweils ein Grundlagentext zu lesen, der in einem begleitenden Tutorium aufgegriffen und diskutiert wird.

Module:

B.Gefo.100

Einführung in die sozialwissenschaftliche Männlichkeitsforschung

Areti-Kristin Bouras

Montags, 12:00-14:00 Uhr

Das Seminar dient zur Einführung in verschiedene Theorien und Themenbereiche der sozialwissenschaftlichen Männlichkeitsforschung. Im ersten Teil wird dabei ein Überblick über gängige Modelle wie „Männliche Herrschaft“ (Bourdieu 1997) und „Hegemoniale Männlichkeit“ (Connell 2015 [1995]), sowie Kritik und Erweiterungen dieser gegeben. Darüber hinaus liegt ein besonderer Fokus auf empirischen Arbeiten zur Beforschung von Männlichkeit. Hier werden vielfältige Themen in Bezug auf Männlichkeit behandelt, wie der Zusammenhang zwischen Männlichkeit und Sport, Care, Alter(n), Queerness, Gewalt u.a. Hier geht es auch darum, eine Vorstellung dafür zu entwickeln, wie man sich dem Thema aus einer empirischen Perspektive nähern kann. Es wird sowohl deutsche als auch englische Seminarlektüre geben.

Module:

B.Sowi.100

Einführung Westafrika, mit Niger im Fokus (S+BK)

Jannik Schritt

Dienstags, 12:15-13:45 Uhr

Donnerstags, 14:15-15:45 Uhr

Es handelt sich um ein Seminar „Einführung Westafrika“(2SWS) mit einem Begleitkurs „Niger“ (2SWS), die beide zusammen belegt werden müssen.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns einleitend mit der Ethnologie Westafrikas. Zunächst wollen wir Grundlagen legen, indem wir Themenfelder wie Geographie, Verwandtschaft, Religion, Politik und Ökonomie aus Sicht der Ethnologie besprechen. Danach fragen wir aus einer Perspektive historischer Sedimentierung, wie die Vergangenheit die Gegenwart Westafrikas prägt. Wir analysieren, wie die großen vorkolonialen Dynastien, die Sklaverei, der Kolonialismus, die Unabhängigkeit, die Demokratisierung und die Entwicklungspolitik die Region in ihrer gegenwärtigen Form gestaltet haben.

Zur Vertiefung des regionalen Wissens fokussieren wir uns im Begleitkurs auf Niger. Hier wollen wir insbesondere globale Dynamiken der Gegenwart in den Blick nehmen. Dafür werden wir aktuelle ethnologische Monographien besprechen, die u.a. Polizei, Erdöl, Protest, männliche Jugendliche, politischen Aktivismus von Frauen, Terrorismus, Migration und die Externalisierung des EU-Grenzregimes thematisieren.

Module:

B.Gefo.640

B.Gefo.06

El cuento femenino en Hispanoamérica

Annette Paatz

Donnerstags, 10:15-11:45 Uhr

Folgt.

Module:

B.Gefo.660

B.Gefo.07

Feministischer Lesekreis 8.0

Fachgruppe Geschlechterforschung

Freitags, 10:15-11:45 Uhr

Auch in diesem Semester bietet die Fachgruppe Geschlechterforschung wieder einen feministischen Lesekreis an. Es wurden im Voraus zwei Bücher ausgewählt, für die ihr euch in der ersten Sitzung je nach Interesse entscheiden könnt - dementsprechend werden dann zwei Gruppen gebildet. Hier eine Kurzbeschreibung der beiden Bücher:

1) Stoppt Ableismus! Diskriminierung erkennen und abbauen. – Anne Gersdorff u. Karina Sturm

Die Diskriminierung von Menschen mit Behinderung ist der Grund, warum auch heute noch nicht alle Menschen gleichberechtigt am Leben teilhaben können. Noch immer verhindern Berührungsängste einen Dialog über Ableismus. So bleiben nahezu 15 Prozent der globalen Bevölkerung von der Gesellschaft ausgeschlossen. Ohne erhobenen Zeigefinger, mit einfachen Erklärungen und anhand anschaulicher Beispiele legt dieses praxisorientierte Handbuch Barrieren und Ausschlussmechanismen der Dominanzgesellschaft offen. Es bietet damit den idealen Ausgangspunkt, um die eigenen Privilegien als nicht behinderte Person zu erkennen, zu hinterfragen und Diskriminierung und Barrieren ein für alle Mal abzubauen.

2) Ökofeminismus: Zwischen Theorie und Praxis. – Lina Hansen u. Nadine Gerner

Was haben antimilitaristische Proteste in den USA und Europa, Kämpfe um Saatgut in Indien oder Kenia und indigener Widerstand gegen Extraktivismus in Ecuador mit Kampagnen zum Thema Hausarbeit – wie der Streik der Care-Arbeiter*innen gegen das neoliberale Gesundheitswesen in NRW – gemein? Das Zusammendenken von feministischen, ökologischen und dekolonialen Fragestellungen, wie es Ökofeminist*innen bereits in den 1970er-Jahren vorgemacht haben, stellt das Leben – und zwar nicht nur menschliches – in den Fokus der Analyse und des politischen Handelns. Die Autorinnen legen dar, wie Ökofeminismus es schafft, die Verbindung zwischen verschiedenen Herrschaftsstrukturen aufzuzeigen und die Herrschaft über Frauen, queere, migrantisierte, rassifizierte Menschen und andere marginalisierte Gruppen mit der Herrschaft über Natur zusammenzudenken. In der Praxis zeigt sich das in Form von Streiks und Besetzungen, Commoning und kollektiver Subsistenzarbeit bis hin zu autonomen Gemeinschaften und alternativen Gesellschaftsentwürfen.

Der feministische Lesekreis ist für alle da, die gerne gemeinsam über Gelesenes diskutieren, es hinterfragen oder neue Perspektiven auf Themen erhalten wollen - also auch für Personen, die nicht Geschlechterforschung studieren. Für einen funktionierenden Lesekreis ist es wichtig, dass die Teilnehmenden regelmäßig erscheinen und diesen aktiv mitgestalten. Es soll auf eine fehlerfreundliche Umgebung geachtet werden, die alle Teilnehmenden animiert mitzudiskutieren und damit sich auf Augenhöhe ausgetauscht werden kann.

Module:
B.Gefo.11

Feministische Perspektiven auf den Synodalen Weg. Auf- und Umbrüche in der römisch-katholischen Kirche

Viola Kohlberger

Freitags, 16:00-18:00 Uhr

In diesem Seminar lernen Sie die aktuellen (Reform-)Bewegungen in der römisch-katholischen Kirche in Deutschland kennen. Welche Gruppen sind gemeinsam auf dem Weg und welche Ziele verfolgen sie jeweils? Gemeinsam erarbeiten wir, welche Diskurse geführt werden und welche Rolle der Papst bzw. der weltweite synodale Prozess dabei spielt. Dabei werden wir die systeminhärenten Faktoren für Machtmissbrauch in den Blick nehmen. Wie hängen diese mit der (Un-)Gleichberechtigung der Geschlechter, Klerikalismus, unwissenschaftlicher Sexualmoral sowie der absolutistischen Struktur der katholischen Kirche zusammen? Gemeinsam wagen wir einen Blick nach vorne: Welche Veränderungen sind möglich und welche Schritte braucht es dafür?

Module:

B.Gefo.650

B.Gefo.07

Feministische Standpunkt-Theorie und Standpunkt-Epistemologie

Hilkje Charlotte Hänel

Donnerstags, 10:00-12:00 Uhr

In diesem Hauptseminar soll erörtert werden ob es einen Unterschied zwischen klassischer feministischer Standpunkttheorie und gegenwärtigen Theorien der Standpunkt-Epistemologie gibt und worin dieser begründet liegt. Dazu lesen wir aktuelle Texte von Briana Toole, Catharine Saint-Croix, Kristina Rolin und Gaile Pohlhaus sowie klassische Texte von Sandra Harding, Kristen Intemann, Alison Wylie, Nancy Hartsock, Rosemary Hennessy und Donna Haraway wobei wir auch auf die Vorgänger feministischer Standpunkttheorie wie Marx, Lukács und Althusser blicken.

Das Seminar wird mit einem Vortrag von Briana Toole abgeschlossen. Die Seminarsprache ist Deutsch, die Texte sowie der Vortrag sind auf Englisch.

Module:

M.Gefo.07

M.Gefo.10

Forschungswerkstatt für BA

Fabienne Seifert

Dienstags, 14:15-16:45 Uhr

Das Seminar dient der Vorbereitung und Begleitung von empirischen BA-Arbeiten, in denen mit qualitativen Methoden Daten erhoben und ausgewertet werden sollen.

Das Programm wird sich an Ihren geplanten oder laufenden empirischen Arbeiten orientieren. Wir werden uns dabei insbesondere auf das jeweilige Design der empirischen Arbeit, die Schulung von Erhebungsmethoden und ggf. auf Auswertungsstrategien konzentrieren. Sollten bereits von Ihnen erhobene Daten vorliegen, können diese besprochen und gemeinsam ausgewertet werden.

Bitte nehmen Sie an dieser Lehrveranstaltung nur dann teil, wenn Sie in ihrem Studium bereits soweit fortgeschritten sind, dass Sie konkret über das Verfassen einer BA-Arbeit nachdenken und/oder bereits daran arbeiten.

Module:
B.Gefo.02

Frauen im konfessionellen Zeitalter

Sarah Hilmer

Montags, 12:00-14:00 Uhr

Folgt.

Module:
B.Gefo.650
B.Gefo.07

Fürstinnen als Agentinnen des Kulturtransfers

Elmar Mittler

Mittwochs, 14:00-16:00 Uhr

Die Europa übergreifenden dynastischen Verbindungen des Adels brachten in Mittelalter und früher Neuzeit enge personelle Kontakte auch zu geographisch entfernteren Regionen. Damit war ein Austausch von Gütern und Kenntnissen verbunden. Die Frauen hatten eine führende Rolle beim kulturellen Transfer von Konstantinopel oder Neapel bis London oder Krakau. Wir gehen den Wirkungen von Fürstinnen wie der byzantinischen Prinzessin Theophanu, der Frau Ottos II., bis zu Anna Amalia in Weimar und Katharina der Großen in Russland nach. Dabei lernen wir auch kostbare Handschriften, Drucke und weithin wirkende Bibliotheken kennen. Wir beschäftigen uns mit der wechselnden Rolle und den Einflussmöglichkeiten der Frauen bei Hofe. Wir erkennen aber auch, etwa am Beispiel der Elisabeths von Braunschweig, dass Macht und Elend für verheiratete oder verwitwete Fürstinnen eng beieinander liegen konnten. Wir finden aber vor allem Frauen, denen es gelungen ist, trotz der Einschränkungen der Frauenrolle in ihrer Zeit bleibenden Einfluss auf die europäische Kultur zu gewinnen.

Module:

B.Gefo.640

B.Gefo.650

B.Gefo.05

B.Gefo.06

Gender and Development

Jana Tschurenev

Freitags, 25.10., 10.01., 24.01. u. 07.02., 14:00-18:00 Uhr

Samstags, 11.01, 25.01. u. 08.02., 09:00-18:00 Uhr

In the **lecture** the students will discuss the different mechanism behind gender based inequality, including gender gaps in education, health and mortality, employment, time-use, and governance. It will familiarize students with different approaches to conceptualize and measure gender gaps and enable them to analyze policies to tackle gender inequality.

The **tutorial** is used to deepen understanding of concepts used in the lecture, discuss relevant literature, and apply concepts and methods developed in the lecture.

Module:

M.Gefo.06

M.Gefo.50

Genderbeziehungen in der indischen Literatur

Ines Fornell

Freitags, 10:00-12:00 Uhr

Geetanjali Shree, die Autorin von *Tomb of Sand*, dem ersten Hindi-Roman, der im Jahr 2022 mit dem International Booker Prize ausgezeichnet wurde, hat sich bereits in ihrem ersten vielbeachteten Roman *Mai* (Die Mutter) mit den Beziehungen zwischen den Geschlechtern innerhalb einer traditionellen Großfamilie in Indien beschäftigt. Darin wird uns die Titelgestalt als aufopferungsvolle Ehefrau und Mutter dargestellt, deren innere Unabhängigkeit ihre Kinder jedoch erst sehr spät erkennen. So sollte auch Sita, die Ehefrau von Rama aus dem Sanskrit-Epos *Ramayana*, die bis heute als Idealbild für viele indische Frauen gilt, nicht nur in ihrer Opferrolle gesehen werden. Die indische Mythologie weist daneben auch andere, sehr starke und selbstbewusste Frauengestalten auf wie Draupadi und Savitri oder streitbare Göttinnen wie Durga, die Dämonentöterin, die ein völlig anderes Frauenbild verkörpern. Ebenso vielgestaltig sind die gelebte Realität und die Rolle von Frauen im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne, was sich auch in der indischen Gegenwartsliteratur widerspiegelt.

In diesem Seminar wollen wir uns mit Werken beschäftigen, die sehr unterschiedliche Aspekte der Genderbeziehungen thematisieren. Wie patriarchale Strukturen die Familienbeziehungen beeinflussen, wird bspw. in dem eingangs erwähnten Roman *Mai* sowie in den Kurzgeschichten der Tamil-Autorin Chudamani Raghavan deutlich. Das Streben von Frauen nach selbst-bestimmter Sexualität ist das Thema in Mridula Gargs viel diskutiertem Roman *Die gefleckte Kobra*. Einblicke in die Lebensrealität von Frauen unterprivilegierter Schichten, die zugleich einer mehrfachen Unterdrückung ausgesetzt sind, erhalten wir in den Autobiographien der Hausangestellten Baby Halder oder der Dalit-Autorin Bama. Neuinterpretationen mythischer Stoffe in Bezug auf die Genderproblematik bieten bspw. die Hindi-Dramen *One Day in the Month of Rain* von Mohan Rakesh und *Madhavi* von Bhisham Sahni. Auch Gedichte der Ökofeministinnen Sugathakumari (Malayalam) und Jacinta Kerketta (Hindi) sowie weitere Themen werden in diesem Seminar besprochen.

Vorkenntnisse und Kenntnisse indischer Sprachen sind für eine Teilnahme nicht erforderlich, da mit englischen oder deutschen Übersetzungen gearbeitet wird.

Module:

B.Gefo.650

B.Gefo.660

B.Gefo.07

Gendered agency in Muslim societies – Public discourses and lives experiences

Katja Föllmer

Dienstags, 10:00-12:00 Uhr

This course will focus on women and their everyday actions in Iran and other Muslim-majority countries of the Near and Middle East and North Africa. We will ask how women are able to reformulate their roles and identities in patriarchal systems and public discourses through their actions. Important questions are how significant are the consolidation or questioning of ideas of "tradition" and "modernity" and the mediation of new meanings. In this context we will discuss central texts of feminist and social theories, and anthropological studies of Muslim societies as well.

Module:

B.Gefo.620

B.Gefo.640

B.Gefo.650

B.Gefo.04

B.Gefo.06

B.Gefo.07

Gender Kompetenz I

Helga Hauenschild

Donnerstags, 10:15-11:45 Uhr

In diesem Seminar werden zentrale Fragestellungen und Theoriekonzepte der Geschlechterforschung sowie praxisnahe Interventionsstrategien (Gender Mainstreaming u.a.) einführend behandelt. Neben der Geschichte der Geschlechterforschung werden aktuelle Debatten thematisiert, die die soziale und diskursive Konstruktion von Geschlecht behandeln. Darüber hinaus werden basale Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens erörtert.

Die Veranstaltung richtet sich an Gefo Studierende, die nach der alten PO (bis 2021) studieren und das berufsfeldbezogene oder fachwissenschaftliche Profil gewählt haben bzw. wählen wollen. Darüber hinaus kann die Veranstaltung im Bereich der Schlüsselkompetenzen von allen Studierenden der Sozialwissenschaftlichen Fakultät belegt werden sowie von Studierenden jener Fächer, deren PO das Modul B.GeFo.08 im Wahlbereich ausweist.

Module:
B.GeFo.08

Geschlecht im Kontext von Gesundheit und Sport

Corinna Schmechel

Montags, 12:00-14:00 Uhr

In diesem Seminar bringen wir die Perspektiven der Geschlechterforschung und der Sport- und Gesundheitssoziologie zusammen. Nach einer Klärung/Wiederholung der explizit sozialwissenschaftlichen Perspektiven auf Geschlecht, Sport und Gesundheit wird es anhand historischer wie aktueller Beispiele um folgende Fragen gehen: Welche Rolle spielt Geschlecht im Feld des Sports? Wie wird Geschlecht im Sport konstruiert und verhandelt? Welche Rolle spielt Geschlecht in Konzepten von Gesundheit und Krankheit sowie für Gesundheitsversorgung und gesundheitsbezogenes Verhalten? Am Ende des Seminars können Sie aktuelle Entwicklungen im Feld Sport und Gesundheit sozialwissenschaftlich beschreiben und erklären und dabei eine explizit geschlechtertheoretisch informierte Perspektive einnehmen.

Module:
B.Sowi.800

Gleichstellungspolitik, Gender Mainstreaming und Diversity Management

Julia Grulich

Montags, 10:15-11:45 Uhr

Im Seminar machen wir uns mit den Konzepten der Gleichstellungspolitiken wie Frauenförderung, Gender Mainstreaming und Diversity Management vertraut und diskutieren gemeinsam deren aktuelle Herausforderungen. Wir lernen konkrete Umsetzungspraktiken in verschiedenen Organisationen kennen und beschäftigen uns mit zentralen Instrumenten zur Gestaltung von Geschlechtergerechtigkeit. Außerdem erwerben wir Handlungswissen, um praktische Interventionsstrategien erfolgreich anzuwenden.

Module:
B.Gefo.700

Inequality, Precarity and Poverty in Rich Societies: What Role for the (Welfare) State?

Timo Weishaupt

Montags, 14:00-16:00 Uhr

In this seminar, we take a critical look at the increasingly unequal distribution of wealth, income and opportunities in advanced industrialized nations. While it is in the very nature of capitalism that individuals and businesses pursue and maximize profits – and thus simultaneously produce losers and losses – the modern state has taken on the responsibility to protect its citizens from social risks and enable them to partake in society and markets. Yet, recent developments suggest that ever more people in otherwise affluent societies are poor (even starving and homeless), inequality seems to reach record highs (especially at the very top of the income scale) and countless workers and their families suffer from low income and precarious working, living, and health conditions. What role does the state play or, put differently, is the modern welfare state failing its protégées? In this seminar, we discuss how capitalism, democracy, and the welfare state have emerged in tandem, how countries differ in their welfare capitalist regimes, and how the welfare state affects income inequality, social risks, and individual opportunity in general. We also take a closer look at specific issue areas, such as the labor market or housing regimes. Finally, we conclude the seminar by reflecting on how and why the (welfare) state creates precarity, making specific groups such as ethnic minorities or women, particularly vulnerable.

Module:

B.Gefo.630

B.Gefo.640

B.Gefo.05

B.Gefo.06

Inter- und transdisziplinäre Perspektiven auf Geschlechterforschung

Corinna Schmechel

Montags, 14:15-15:45 Uhr

Im Seminar schauen wir uns an, was aus verschiedenen disziplinären Perspektiven unter Geschlechterforschung verstanden wird. Ausgehend vom historischen Konflikt, der in der deutschsprachigen Geschlechterforschung über Judith Butlers Perspektive der Untrennbarkeit von sex und gender entbrannte, diskutieren wir verschiedene, sozial- und kulturwissenschaftliche wie bio-medizinische Konzepte von Geschlecht und gehen der Frage nach, was das alles für eine inter- und transdisziplinäre Geschlechterforschung bedeutet.

Module:

M.Gefo.01

M.Gefo.10

Islam, Feminismus und Bildung

Riem Spielhaus

Freitags, 12:00-16:00 Uhr (14-täglich)

Seit einigen Jahren regt sich Interesse an genderspezifischen Ansätzen in der Auseinandersetzung mit islamischen Texten und Rechtsquellen. Muslimischen Frauen galt dabei zunächst besondere Aufmerksamkeit als Adressatinnen und Objekten normativer und damit Gesellschaft gestaltender Koraninterpretationen. Zunehmend erhalten geschlechtssensible und -spezifische Ansätze der Interpretation islamischer Texte und Rechtsquellen Aufmerksamkeit. Frauen spielen jedoch seit Jahrhunderten auch eine bedeutsame Rolle in der zumeist aber nicht immer auf weibliche Schülerinnen begrenzten Wissensvermittlung. Anhand von Beispielen aus der islamischen Geschichte und Gegenwart gibt dieses Seminar einen Einblick in die Beziehung zwischen islamischer Bildung und Geschlecht und macht dabei mindestens einen Ausflug in die Schulbuchforschung. Es steht Studierenden anderer Fächer insbesondere der Gender Studies offen.

Module:

B.Gefo.620

B.Gefo.650

B.Gefo.04

B.Gefo.07

Kein Zuhause in Deutschland: Armut, Migration, Wohnungslosigkeit

Christian Hinrichs

Dienstags, 14:00-16:00 Uhr

Migrationsverläufe und die Wohnraumsituation sind in einem unmittelbaren Verhältnis miteinander verbunden: so muss jede Person, die ihren Aufenthaltsort dauerhaft oder temporär verändert, einen neuen Platz zum Leben finden. Dabei ist das Risiko in Wohnungsnot zu geraten für (prekarierte) Migrant*innen besonders hoch. Entweder sind die verfügbaren Optionen auf dem Wohnungsmarkt beschränkt oder der freie Zugang ist aufgrund des rechtlichen Status blockiert. Deswegen wollen wir uns im Seminar auch kritisch mit dem Einfluss von exkludierender Sozialpolitik und dem bundesdeutschen Migrationsregime auseinandersetzen, da der Zugang zu existenzsichernden Sozialleistungen und Sozialwohnungen von den Nationalstaaten als Instrumente der Migrationskontrolle eingesetzt werden. Vor diesem Hintergrund werden die vielfältigen Erscheinungsformen von Wohnungslosigkeit unter Migrant*innen angesichts der anhaltenden Migration nach – aber auch innerhalb – Europas betrachtet.

Module:

B.Gefo.630

B.Gefo.05

Kunst und Aktivismus

Margarete Vöhringer

Dienstags, 10:15-11:45 Uhr

Das Verhältnis von Kunst und Aktivismus ist in den letzten Jahren wieder stärker ins Bewusstsein getreten: Sei es, dass Künstler:innen ihre Kunst aktivistisch einsetzen, sei es, dass sie von Kurator:innen beauftragt werden, in Ausstellungen kritische Perspektiven zu umkämpften Themen einzubringen. Beides löst immer wieder Debatten in der Presse aus. Seltener aber umso erstaunlicher ist es, wenn künstlerische Methoden von politischen oder wissenschaftlichen Akteuren für aktivistische Zwecke aufgegriffen werden. Um welche künstlerischen Projekte handelt es sich jeweils und welche aktivistischen Ziele werden erreicht? Das Seminar knüpft an die Vorlesung vom SoSe 24 an und wird sich an Fallbeispielen intensiver dem Verhältnis von Kunst und Aktivismus widmen, als dies in der Vorlesung möglich war. Zudem sollen gegenwärtige Artivismen miteinbezogen werden, ein Besuch der Retrospektive zu Gustav Metzgers Werk am MMK in Frankfurt am Main ist ebenfalls geplant. Prüfungsleistungen sind entsprechen der belegten Module zu erbringen.

Module:

B.Gefo.660

B.Gefo.07

Lateinamerikanische Autorinnen der Moderne

Annette Paatz

Mittwochs, 10:15-11:45 Uhr

Folgt.

Module:
M.Gefo.07
M.Gefo.70

Lefo I: Familienpolitik, Erwerbsverlauf und Geschlechterungleichheit

Karin Kurz

Montags, 12:00-16:00 Uhr

Folgt.

Module:
M.Gefo.04

Lehrforschung 1: Revolution in den Köpfen - genderinklusive Sprache als Forschungsgegenstand

Johanna Leunig

Donnerstags, 12:15-13:45 Uhr

In einer Zeit, in der genderinklusive Sprache zunehmend diskutiert wird und politische Konsequenzen oft auf bloßen Mutmaßungen beruhen, stellt sich eine zentrale Frage: Schafft genderinklusive Sprache echte Veränderungen in unserer Wahrnehmung und unserem Denken, oder verkompliziert sie lediglich unsere Kommunikation ohne signifikante Auswirkungen? Unser Seminar „Lehrforschung 1: Revolution in den Köpfen - genderinklusive Sprache als Forschungsgegenstand“ bietet Ihnen die Möglichkeit, diese Fragen empirisch zu erforschen.

Im Wintersemester 2024/25 werden wir die theoretischen Grundlagen legen, den Fragebogen entwickeln und die Befragung initiieren. Im Sommersemester 2025 analysieren wir die gesammelten Daten gemeinsam (mit der Software SPSS). Eine detaillierte Anleitung sorgt dafür, dass auch Teilnehmende ohne Vorkenntnisse in quantitativer Forschung aktiv an der Auswertung teilnehmen können. Darüber hinaus bietet dieses Seminar auch die Möglichkeit, Ihre Erkenntnisse sowie den gemeinsam generierten Datensatz als Grundlage für weiterführende Abschlussarbeiten zu nutzen.

Module:
B.Gefo.1000

Liebe, Sex und Gender in skandinavischen Klassikern

Lill-Ann Körber

Dienstags, 10:00-12:00 Uhr

In erstaunlich vielen Texten, die zum Kanon der skandinavischen Literaturen gezählt werden, geht es um Geschlechterverhältnisse, Geschlechtsidentitäten und verschiedene Dimensionen zwischenmenschlicher Beziehungen. Nicht zuletzt gehörten Liebe, Ehe und „Sittlichkeit“ zu den gesellschaftlichen Problemen, die die Literatur laut Georg Brandes thematisieren sollte – der damit mit dem Modernen Durchbruch eine klassische Periode der skandinavischen Literaturgeschichte einläutete. Seither hat die Literatur viele feministische und queere Bewegungen begleitet und oft auch angeregt.

Das Seminar hat das Ziel, geleitet vom Fokus des Seminars die Kenntnis von ikonischen Texten kanonisierter Autor*innen zu vertiefen und (noch) weniger bekannte Texte kennenzulernen – wobei wir uns fragen werden, wie *gendered* die Literaturgeschichtsschreibung und Kanonbildung sind. Wir werden uns mit den jeweiligen Kontexten beschäftigen, in denen die Texte entstanden und rezipiert werden, und uns überlegen, wie theoretische Zugänge aus den Gender Studies und Queer Theory die Lektüre unterstützen und erweitern können.

Module:

B.Gefo.610

B.Gefo.660

B.Gefo.03

B.Gefo.07

Marxistische Krisentheorie

Thomas Seidl

Mittwochs, 16:00-18:00 Uhr

Den Kapitalismus als grundsätzlich krisenhaftes System zu begreifen, galt lange Zeit als obsolet. Neuere krisentheoretische Ansätze im Anschluss an die Marxsche Kritik der politischen Ökonomie und nicht zuletzt die stets drohenden globalen Finanz- und Wirtschaftskrisen widersprechen dieser Sicht nachdrücklich. Gegenstand des Seminars sind zunächst die allgemeinen Formen der Krise und im Anschluss daran klassische und aktuelle krisentheoretische Ansätze.

Module:
B.Gefo.06

Masterforum Geschlechterforschung

Julia Gruhlich

Donnerstags, 14:15-15:45 Uhr

Das MA Forum richtet sich an Studierende im MA Gender Studies, die ihre Abschlussarbeit vorbereiten oder bereits dabei sind. Im Fokus des Forums stehen zentrale Themen, die bei der Erstellung einer Abschlussarbeit helfen. Dazu gehören unter anderem:

- Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer präzisen Fragestellung
- Entwicklung eines schlüssigen Konzepts und inhaltliche Planung
- Erstellung einer klaren Gliederung und Strukturierung der Kapitel
- Praktische Tipps für ein unbeschwertes wissenschaftliches Schreiben

Darüber hinaus haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre eigenen Themen in Form von Referaten vorzustellen und in der Gruppe zu diskutieren. Das Forum bietet damit nicht nur fachliche Unterstützung, sondern auch den Austausch mit Kommiliton*innen, die sich in der gleichen Phase des Studiums befinden.

Module:

M.Gefo.100

M.Gefo.05

Märchenland für alle – Geschlechterrollen in der ungarischen Gesellschaft und in der ungarischen Kinderliteratur

Judit Molnar

Donnerstags, 12:15-13:45 Uhr

Folgt.

Module:

B.Gefo.620

B.Gefo.04

Migration and emotions + Mobilität und Identität (BK)

Elfriede Hermann

Dennis Dellschow

Dienstags, 14:15-15:45 Uhr

Donnerstags, 12:15-13:45 Uhr

Human mobility is always accompanied by emotions. Whether people move voluntarily or are forced to move, whether they migrate within the national borders of their own state or internationally, they experience emotions concerning themselves and others. This course offers insights into the migration–emotion nexus from the perspective of social and cultural anthropology. It provides the opportunity to engage with theoretical perspectives and concepts of migration research, on the one hand, and emotion research, on the other, in order to combine these approaches in analyzing the nexus. Several types of migration, such as labor mobility, resettlement and migration in search of refuge are discussed with a view to the emotions involved. We attend to ethnographic case studies from various world regions, considering in each case how emotions connected to mobility have to be understood in relation to cultural discourses and practices in diverse social, economic, political and religious contexts and how processes on the micro level interact with developments on the meso and macro level.

Module:

M.Gefo.06

M.Gefo.40

Musikerinnen und Mobilität im langen 19. Jahrhundert

Felisa Mesuere

Adele Jakumeit

Blockseminar in Kooperation mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und dem Forschungszentrum Musik und Gender Hannover

Lernziele:

25.10.24 Göttingen, Musikinstrumentensammlung, 11 - 14 Uhr: Thematische Einführung - Instrumentensammlung (19. Jh.)

08.11-24 Göttingen, KWZ 1.731, 11 - 14 Uhr: Textdiskussion, Theoretischer Rahmen, Methodik (Quellenkritik)

22.11.24 Hannover, FMG, 10 - 17 Uhr: Archiveinführung, Einstieg Quellenarbeit

06.12.24 Hannover, FMG: 10 - 17 Uhr: Betreute Quellenarbeit in Projektgruppen

31.01.25 Göttingen, KWZ 1.731, 10 - 15 Uhr: Präsentationen

Module:

B.Gefo.650

Musik um Christina von Schweden

Andreas Waczkat

Dienstags, 10:15-11:45 Uhr

Folgt.

Module:
B.Gefo.650
B.Gefo.07

Mythische Entwürfe von Identität: Friedrich von Schwaben

Silke Winst

Donnerstags, 14:15-15:45 Uhr

Im anonym überlieferten Roman ‚Friedrich von Schwaben‘ jagt der Protagonist im Wald einem Hirsch nach, der sich nachts in die verzauberte Prinzessin Angelburg zurückverwandelt. Um Angelburg zu erlösen, werden Friedrich verschiedene Tabus auferlegt, die er einhalten muss. Dies gelingt ihm aber nicht: Obwohl er eingewilligt hat, Angelburg nicht anzusehen, betrachtet er sie heimlich. Daraufhin wird die Königstochter einem noch schrecklicheren Zauber unterworfen: Als Taube fristet sie nun ihr Dasein. Da Friedrich nicht weiß, wo sie sich aufhält, dauert es zwanzig Jahre, bis er sie findet. Der Text, der im 14., möglicherweise auch erst im 15. Jahrhundert entstanden ist, aktualisiert das Narrativ der Feenliebe und ist der Erzähltradition der ‚gestörten Mahrtenehe‘ verpflichtet, in der von der Beziehung zwischen einem Menschen und einer andersweltlichen Geliebten erzählt wird und in diesem Zusammenhang mythische Konstellationen entwirft. Im Seminar soll dieses literarische Strukturschema untersucht werden, das im ‚Friedrich von Schwaben‘ nicht nur anzitiert, sondern auch variiert wird. Weitere Themen des Seminars bilden die vom Text entworfenen Minnekonzeptionen, die spezifische Form adliger Herrschaftsfähigkeit und Identitätsbildung, die der Roman diskutiert, sowie gattungsmäßige Zuordnungsmöglichkeiten des Textes. In der Heidelberger Handschrift Cpg 345 (um 1470) finden sich 109 Miniaturen, die den ‚Friedrich von Schwaben‘ illustrieren; dieses Bildprogramm wird ebenfalls im Seminar besprochen.

Module:

B.Gefo.660

B.Gefo.07

Praktiken und Interventionen der Geschlechterforschung

Julia Gruhlich

Montags, 14:15-15:45 Uhr

In Vorbereitung auf mögliche Berufseinstiege befassen wir uns in diesem Seminar mit praktischen Anwendungsfeldern der Geschlechterforschung. Wir widmen uns den gesellschaftlichen Kontroversen um Geschlecht, analysieren mediale Darstellungen von Geschlecht, diskutieren die Normalisierung von LGBTQI+ und lernen Handlungsstrategien im Umgang mit Anti-Genderismus und Antifeminismus kennen. Darüber hinaus analysieren wir im Seminar anhand konkreter Fallbeispiele die Strategien Gender Mainstreaming in Politik und Verwaltung, Diversity Management in Unternehmen und Frauenförderung in der Wissenschaft.

Falls Sie spezifische Interessen und konkrete Vertiefungswünsche haben, teilen Sie mir diese gerne vorab per E-Mail an julia.gruhlich@uni-goettingen mit.

Module:
M.Gefo.08

Praxis der empirischen Sozialforschung – Bildungserleben und Corona-Pandemie

Merve Eryoldas

Dienstags, 14:00-16:00 Uhr

In diesem Seminar beschäftigen wir uns vertiefend mit der narrativ-biographischen Interviewführung als Erhebungsmethode. Zunächst widmen wir uns den methodologischen und theoretischen Grundlagen sowie der Forschungsethik, um ein Verständnis für die zugrunde liegenden Prinzipien der Erhebungsmethode und die praktische Durchführung von Interviews zu schaffen. Neben den theoretischen Kenntnissen der narrativ-biographischen Interviewführung steht ihre praktische Anwendung im Mittelpunkt des Seminars. Die biographische Fallrekonstruktion nach Rosenthal wird in ihren Grundzügen als Auswertungsmethode anhand von Übungen im Seminar vorgestellt.

Der Fokus des Seminars liegt auf der Interviewdurchführung. Die Teilnehmenden sollen zeigen, dass sie eine Forschungs idee formulieren und zur Untersuchung ein Interview planen, durchführen sowie als Memo dokumentieren und aufbereiten können. Das Memo stellt die Prüfungsleistung dar.

Module:
B.Gefo.02

Praxis der qualitativen Sozialforschung

Friederike von Ass

Montags, 10:00-12:00 Uhr

Im Rahmen des Seminars beschäftigen sich die Studierenden mit einer Erhebungs- und Auswertungsmethode der interpretativen Sozialforschung. Nach einer kurzen Einführung in die methodologischen Grundlagen der interpretativen Sozialforschung und Ursprünge der Biographieforschung lernen die Studierenden das narrative Interview als prominentes Erhebungsinstrument kennen. Neben einer theoretischen Einführung sind praktische Übungen zum Erlernen der Gesprächstechnik Bestandteil des Seminars.

In der zweiten Hälfte des Seminars widmen sich die Studierenden der Dokumentation ihres empirischen Materials und in Ansätzen einer Auswertungsmethode der interpretativen Sozialforschung, genauer dem Verfassen von Memos und den ersten Schritten der biographischen Fallrekonstruktion nach Rosenthal.

Nach erfolgreichem Besuch des Seminars kennen die Studierenden eine Vorgehensweise bei einer empirischen Untersuchung in den Sozialwissenschaften und sind in der Lage eigenständig ein Forschungsinteresse zu formulieren, Forschungsdesigns zu entwerfen und empirische Untersuchungen durchzuführen.

Module:
B.Gefo.02

Queere Texte aus Portugal

Alexander Altevoigt

Dienstags, 16:15-17:45 Uhr

In diesem Seminar werden zahlreiche Textbeispiele aus der portugiesischen Lyrik und Narrativik hinsichtlich queerer Aspekte beleuchtet. Wir beginnen mit einem kurzen Rückblick bis ins Mittelalter, rücken dann aber Texte aus dem 20. und 21. Jahrhundert in den Mittelpunkt. Aus einer Bandbreite an kodiert-metaphorischen, subtilen bis hin zu explizit queeren Texten versuchen wir gemeinsam ein Gespür für Kontinuitäten und für sich wandelnde Ausdrucksformen und Themen zu entwickeln. Dabei gilt es, konsequent die soziohistorischen Kontexte der jeweiligen Entstehungszeiträume bei der Analyse zu berücksichtigen und, im Umkehrschluss, die Texte als Spiegel gesellschaftlicher Situationen zu betrachten. „Queer“ sind dabei nicht nur Handlungsstränge oder Figuren, sondern auch Ausdrucksformen und die Textgestaltung. Wir gehen also auch der Frage nach, wie wir „queere Texte“ definieren.

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Viele der zu lesenden Texte liegen in deutscher oder englischer Übersetzung vor. Daher sind Studierende ohne Portugiesischkenntnisse aus der Weltliteratur, der Geschlechterforschung oder anderen sozial- und kulturwissenschaftlichen Studiengänge sehr willkommen. Es wird Lektürebereitschaft, Bereitschaft zur aktiven, regelmäßigen Mitarbeit und zur Übernahme eines Referats erwartet.

Am 28. und 29. November wird von der Professur für portugiesische Literaturwissenschaft eine Tagung ausgerichtet, die thematisch zu unserem Seminar passt. Ich bitte alle daher, sich diesen Termin vorsorglich freizuhalten, falls möglich.

Module:
B.Gefo.660
B.Gefo.07

Queer Perspectives in Asian American Poetry

Mohan Ding

Mittwochs, 10:00-12:00 Uhr

This course offers a close reading of the works of queer Asian American poets such as Shelley Wong, Yan Yi, Chen Chen, Ching-In Chen, Muriel Leung, Justin Chin, Joseph O. Legaspi, Ryka Aoki, Brenda Shaughnessy, Franny Choi, and Fatimah Asghar. Queer Asian American poetry can be traced back to the 1970s, beginning with Willyce Kim, the first lesbian Asian American poet, who self-published her chapbook, "Curtains of Light." The field has gained significant attention with poets like Ocean Vuong, whose works have brought queer Asian voices to the forefront of contemporary poetry.

Throughout this course, we will examine the evolution of queer Asian American poetry and explore how queer poets from diverse immigrant backgrounds navigate common themes such as intersectional identity, racial suffering, queer exhaustion, intergenerational conflict, LGBTQ+ solidarity, and queer optimism. This course aims to introduce students to new perspectives on reading queer Asian American poetry as a celebration of race, sexuality, consciousness and love.

The reading materials for this course will be sent to the students via Stud.IP before each class.

Registration: Attendance for this class is limited to 25 students. Binding (!) registration on Stud.IP between 01 September and 30 September 2024 is required. All news concerning this class will be posted on Stud.IP as well. The class will start in the first week of the semester. For final registration, participants need to attend the first session of class.

Module:
B.Gefo.660
B.Gefo.07

Querlesen: Lesegruppe zu Kunst, Feminismus und Wissenschaftskritik

Oona Lochner

Mittwochs, 14:15-15:45 Uhr

Das Format der Lesegruppe spielte eine wichtige Rolle bei der Entwicklung feministischer und postkolonialer Perspektiven in den Kunst- und Kulturwissenschaften seit den 1970er Jahren (Horne 2017). Im Kontext von Consciousness-Raising und Critical Pedagogy waren Lesegruppen Orte gemeinsamer Wissensproduktion, Diskussion und Gemeinschaft; und sie knüpften ein diskursives Netz zwischen akademischen Institutionen und informelleren Lernzusammenhängen, zwischen Theorie und Praxis.

In dieser Tradition versteht sich das Seminar „Querlesen: Lesegruppe zu Kunst, Feminismus, Wissenschaftskritik“ als Ort gemeinsamen Lernens und kollaborativer Wissensproduktion. Feminismus versteht sich hier als Diskurs- und Spannungsfeld unterschiedlicher Perspektiven von Feminist Science and Technology Studies über Black Feminism, Queer und Trans Theory bis Critical Disability Studies und Posthumanism. Querlesen meint einerseits ein Hinterfragen gewohnter Narrative: „queering what counts as natural“ (Haraway 1994); andererseits ein Durchstreifen der Literatur, das weniger chronologisch als assoziativ-affektiv verläuft und Wissen erzeugt. Wir erarbeiten uns zentrale Texte und Diskurse feministischer Kunstgeschichte, Visual Culture Studies und Wissenschaftstheorie und nehmen auch aktuelle Debatten auf.

Indem wir klassische und neu erschienene Texte aufeinander und auf unser eigenes Forschen und Schreiben beziehen, thematisieren wir neben inhaltlichen auch methodische Fragen: Wie gestalten wir gemeinsames Lesen und Diskussion der Texte? Welche Formate, Abläufe und Entscheidungsstrukturen erweisen sich für uns als produktiv und inklusiv? Wie kann eine Moderation das unterstützen? Welche Haltung und welche Formen entwickeln wir in unserem eigenen Schreiben?

Wir beginnen das Semester mit einführenden Texten der feministischen Wissenschaftskritik in der Kunstgeschichte. Von dort aus entscheiden wir gemeinsam das weitere Programm der Lesegruppe.

Lesesepum pro Woche: 30-50 Seiten

Module:
B.Gefo.660
B.Gefo.07

Religion(en) im nachpharaonischen/koptischen Ägypten: Frauen, Gender und Religion

Heike Behlmer

Dienstags, 12:15-13:45 Uhr

Dieses Seminar zu „Frauen, Gender und Religion im nachpharaonischen Ägypten“ wird Frauenalltag und Geschlechterrollen von der von der noch von der pharaonischen Religion geprägten Spätantike zum christlichen Frühmittelalter und weiter zur Minderheitensituation der ägyptischen Christen in der muslimischen Gesellschaft ab dem 13. Jh. beleuchten und eine Brücke zur Gegenwart schlagen. Der Schwerpunkt wird dabei auf Spätantike und Mittelalter und, was die Religion betrifft, auf dem Christentum liegen. Religion wird als Prisma für unsere Betrachtungen genutzt werden, da dies einer der wichtigsten Bereiche war, in dem Frauen von der Antike an am öffentlichen Leben teilnehmen und in dem „Geschlecht“ konstruiert und Rollen verhandelt werden. Das nachpharaonische Ägypten bietet sich für dieses Thema in besonderem Maße an, da die Quellen zu verschiedensten Phänomenen sehr reichhaltig und vielfältig vorliegen und von zahlreichen in den letzten Jahrzehnten erschienenen Untersuchungen zu Gender und Religion ausgewertet worden sind. Themen werden u.a. sein: Biblische Grundlage von Frauen und Genderrollen in der spätantik-christlichen Gesellschaft, Rolle der Jungfrau Maria in der christlich-ägyptischen Kirche und Gesellschaft von der Antike bis heute, Märtyrerinnen und andere heilige Frauen, Nonnenklöster und Einsiedlerinnen, Erziehung von Mädchen und Alphabetisierung von Frauen, Sexualität, Fortpflanzung und Familienstrukturen, Magie und Medizin.

Kenntnisse der ägyptisch-koptischen Sprache werden nicht vorausgesetzt, die Quellen werden in Übersetzung gelesen. Eine Onlineteilnahme ist nach vorheriger Absprache möglich.

Module:
B.Gefo.650
B.Gefo.07

Ringvorlesung: Geschichte und Gegenwart der Geschlechterverhältnisse

Helga Hauenschild und weitere

Freitags, 10:15-11:45 Uhr

Es werden aktuelle und historische Dimensionen von Geschlecht und Geschlechterverhältnissen aus den Blickwinkeln verschiedener Fachdisziplinen diskutiert.

Module:

B.Gefo.200

Ringvorlesung: Geschlecht in öffentlichen und wissenschaftlichen Debatten

Helga Hauenschild und weitere

Donnerstags, 14:15-15:45 Uhr

In dieser Ringvorlesung werden öffentliche und wissenschaftliche Debatten rund um das Thema Geschlecht und weiterer Differenzkategorien aus der Sichtweise unterschiedlicher Disziplinen beleuchtet.

Wie gehen die verschiedenen Wissenschaften mit dem Thema Geschlecht um? Welchen Einfluss haben u.a. Medien auf diese Debatten?

Module:
M.Gefo.03

Sport und Geschlecht aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, Gr. 1

Anna Adlwarth

Donnerstags, 10:15-11:45 Uhr

Im Seminar „Sport und Geschlecht aus sozialwissenschaftlicher Perspektive“ gehen wir Fragen nach wie: Wie werden Athlet*innen medial repräsentiert und welchen Einfluss hat hierbei Social Media in den letzten Jahren? Welche Unterschiede bestehen in der Wahrnehmung von Homosexualität im Fußball bei Frauen und Männern? Und warum gibt es eigentlich so wenige Frauen in Vorständen von Sportinstitutionen? In diesem Seminar untersuchen wir Geschlecht als soziale Konstruktion im Kontext Sport. Hierzu werden wir nicht nur wissenschaftliche Texte lesen, sondern auch Filme und Dokumentationen analysieren. Der Abschluss des Seminars erfolgt in Form eines Podcast.

Module:

B.Gefo.620

B.Gefo.03

Sport und Geschlecht aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, Gr. 2

Anna Adlwarth

Freitags, 12:15-13:45 Uhr

Im Seminar „Sport und Geschlecht aus sozialwissenschaftlicher Perspektive“ gehen wir Fragen nach wie: Wie werden Athlet*innen medial repräsentiert und welchen Einfluss hat hierbei Social Media in den letzten Jahren? Welche Unterschiede bestehen in der Wahrnehmung von Homosexualität im Fußball bei Frauen und Männern? Und warum gibt es eigentlich so wenige Frauen in Vorständen von Sportinstitutionen? In diesem Seminar untersuchen wir Geschlecht als soziale Konstruktion im Kontext Sport. Hierzu werden wir nicht nur wissenschaftliche Texte lesen, sondern auch Filme und Dokumentationen analysieren. Der Abschluss des Seminars erfolgt in Form eines Podcast.

Module:

B.Gefo.620

B.Gefo.03

Sport und Geschlecht im Kontext körperbezogener Normen, Gr. 1

Anna Adlwarth

Donnerstags, 14:15-15:45 Uhr

Im Seminar „Sport und Geschlecht im Kontext körperlicher Normen“ beschäftigen wir uns mit Körperbildern und -normen und befassen uns mit Fragen wie: Wie werden unterschiedliche Geschlechtskörper im Sport wahrgenommen, anerkannt oder auch abgelehnt? Wer darf in welcher Geschlechterkategorie im Wettkampf antreten und auf welcher Grundlage wird das entschieden? Zudem untersuchen wir z.B. ob Athletinnen „dick“ sein dürfen oder wie sich (Schönheits-)Ideale im Sport durch aktuelle Trends, aber auch technologische Entwicklungen verändern. Als empirisches Material nutzen wir vor allem Social Media, analysieren dort Posts und Kommentare, um Körperbilder und -normen kritisch zu hinterfragen. Der Abschluss des Seminars erfolgt in Form eines Podcast.

Module:

B.Gefo.610

B.Gefo.03

Sport und Geschlecht im Kontext körperbezogener Normen, Gr. 2

Anna Adlwarth

Freitags, 14:15-15:45 Uhr

Im Seminar „Sport und Geschlecht im Kontext körperlicher Normen“ beschäftigen wir uns mit Körperbildern und -normen und befassen uns mit Fragen wie: Wie werden unterschiedliche Geschlechtskörper im Sport wahrgenommen, anerkannt oder auch abgelehnt? Wer darf in welcher Geschlechterkategorie im Wettkampf antreten und auf welcher Grundlage wird das entschieden? Zudem untersuchen wir z.B. ob Athletinnen „dick“ sein dürfen oder wie sich (Schönheits-)Ideale im Sport durch aktuelle Trends, aber auch technologische Entwicklungen verändern. Als empirisches Material nutzen wir vor allem Social Media, analysieren dort Posts und Kommentare, um Körperbilder und -normen kritisch zu hinterfragen. Der Abschluss des Seminars erfolgt in Form eines Podcast.

Module:

B.Gefo.610

B.Gefo.03

Symbole des Weiblichen? Arbeit mit einer besonderen Sammlung

Janne Arp-Neumann

nach Vereinbarung

Am Forum Wissen gibt es eine Sammlung von Nachbildungen, deren Originale aus verschiedenen Regionen der Welt kommen und die von der Urgeschichte bis in das 20. Jahrhundert datieren. Es sind überwiegend Figurinen, die als "Symbole des Weiblichen" aufgefasst wurden: [Symbole des Weiblichen - Wissenschaftliche Sammlungen der Georg-August-Universität Göttingen \(uni-goettingen.de\)](https://www.uni-goettingen.de). Was aber bedeutet "weiblich" eigentlich für wen, wann, wo und warum? Diese Deutung ist teilweise nur mit vertieftem Wissen über die Gesellschaften, in denen die Objekte hergestellt wurden, nachvollziehbar und teilweise ist sie vielleicht auch abzulehnen. In der Lehrveranstaltung arbeiten wir mit dieser besonderen Sammlung, erschließen uns ihre Zusammensetzung und Geschichte und erforschen die Hintergründe ausgewählter Objekte. Auf dieser Grundlage erarbeiten wir gemeinsam einen Workshop, den wir ab Frühjahr 2025 mit dem Forum Wissen Mobil in die Stadt bringen können. In diesem Workshop soll die Auseinandersetzung mit dieser Sammlung auch die Göttinger Bürger*innen dazu anregen, über Wissen als Grundlage für Zuschreibungen von Geschlecht nachzudenken und ins Gespräch zu kommen. Eine kleine Auswahl von Objekten der Sammlung wird schon ab Ende September semesterbegleitend in einer Vitrine im Raum "Hörsaal" im Forum Wissen ausgestellt und wir entwickeln zusammen eine daran anschließende Ausstellung zu den Ergebnissen der Lehrveranstaltung.

Module:

B.Gefo.610

B.Gefo.01

B.Gefo.03

Theoretische Perspektiven der Diversitätsforschung

Jördis Grabow

Mittwochs, 12:00-14:00 Uhr

Folgt.

Module:
M.Gefo.06
M.Gefo.10
M.Gefo.20

Ungleichheiten als soziale und politische Herausforderung

Timo Weishaupt

Donnerstags, 15:00-18:00 Uhr

Folgt.

Module:
M.Gefo.06
M.Gefo.50

Videokunst in der Kunstsammlung (Forschungsseminar)

Oona Lochner

Dienstags, 12:15-13:45 Uhr

Die Kunstsammlung der Universität Göttingen besitzt etwa 100 Video- und Medienkunstwerken. Der Bestand reicht von medienreflexiven Videoperformances in den frühen 1970er Jahren über Auseinandersetzungen mit dem Massenmedium Fernsehen bis zu computerbasierten Experimenten der frühen 1990er. Neben einigen inzwischen klassischen US-amerikanischen Filmen wie Joan Jonas' „Vertical Roll“ (1972) liegt ein Schwerpunkt der von Prof. Carsten-Peter Warncke angelegten Sammlung auf der westdeutschen Szene, die über Künstler*innen wie Ulrike Rosenbach und Klaus vom Bruch auch mit der v.a. kalifornischen Entwicklung im Austausch stand. Im Rahmen des Forschungsseminars erschließen wir gemeinsam die bislang kaum untersuchten Videobestände der Kunstsammlung und erarbeiten davon ausgehend Geschichte und Theorie von Video als künstlerisches Medium. Besonders im Fokus stehen dabei Fragen von Medialität und Materialität sowie Aspekte des Dokumentierens, Sammelns und Ausstellens performativer und audiovisueller Kunst. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Video- und Medienkunst dient das Seminar der Vertiefung wissenschaftlicher Arbeitsmethoden. Die Studierenden widmen sich jeweils einer künstlerischen Arbeit und erforschen deren medien- und produktionsästhetische sowie (kunst)historische Kontexte. Sie präsentieren ihr methodisches Vorgehen und ihre Zwischenergebnisse in einem Werkstattbericht, diskutieren ihren Forschungsprozess und schließen das Semester mit einer Hausarbeit oder einem kürzeren wissenschaftlichen Text ab. Das Seminar wechselt hierfür zwischen Diskussions-, Recherche- und Workshopformaten. Die Forschungsergebnisse der Studierenden sollen zum Semesterende im Rahmen eines Filmscreenings am Institut vorgestellt werden.

Module:
B.Gefo.660
B.Gefo.07

Wikipedia diversifizieren

PR Kiel, Yasmin Noa Hiller u. Till Jonas Hampe

Mittwochs, 10:15-11:45 Uhr

Die Wikipedia hat ein Diversitätsproblem. Von fast 890.000 dort zu findenden Biographien handeln nur ca. 150.000 von Frauen und gerade einmal etwa 130 von nicht-binären Personen. Wir wollen in diesem Semester unseren Teil dazu beitragen, dass sich das ändert! Dabei müssen nicht direkt neue Artikel geschrieben werden, sondern ihr könnt auch Belege recherchieren, bereits bestehende Artikel übersetzen, umschreiben, erweitern, um feministische Perspektiven ergänzen und und und... In unserem Schreibzirkel sind alle willkommen - ihr müsst also auch keine Vorerfahrung im Schreiben von Wikipedia-Artikeln mitbringen. Das einzige, was ihr braucht, ist Lust darauf, unsere so viel genutzte Online-Enzyklopädie etwas bunter zu machen.

Module:

B.Gefo.11

Women in China

Merle Schatz

Mittwochs, 14:00-16:00 Uhr

This course offers a comprehensive exploration of the multifaceted roles of women in modern Chinese society, integrating historical perspectives and contemporary influences. It examines the achievements and impact of notable women who played pivotal roles in shaping China's cultural, social, political, and economic landscape. With a focus on influential figures spanning diverse fields, including academia, economy, politics, literature, art, public life, and social media, students will gain insights into the evolving contributions of women in China, along with the challenges they encounter in navigating societal expectations, gender norms, and stereotypes.

Module:
M.Gefo.06
M.Gefo.40